



1546

Tractat in dinsten buch vordand  
Georg 1546 vnder die nachghehens

- 1 Vom Gotswirdigsten garrament Gesh 2
  - 2 U im Interuall vff nye Grundten <sup>Capitel 10</sup>
  - 3 U von der Keytli vnd lufft vns die  
altes Gistey Sauey gelych / hru / lufft
  - 4 U Errettunge de ardens psey. so durch  
falsch lere angepoffen. auß der closter zu  
Lufft. Pape in dz C. 11.
- Volgend Tractat v. Keytli vnd lufft
- 5 Vom den ey. arcken do vns erzeuget
  - 6 U in vorklinge de ludegiffen / lufft
  - 7 U in giffen an die Gistliche oberkeit
  - 8 U tractat de fra ruffo et apta in en
  - 9 Vom synghen de lufft / lufft
  - 10 Schrey de Gistlichen ludegiffen
  - 11 Vom glauben vns lere de lufft / lufft  
Lufft Georgs-B.
  - 12 U in tractat vo synghen de lufft  
lud synghen de prelaren / S. Cyrill
  - 13 U in Grouen S. Brigardts vns ayden
  - 14 U wie man das ludey vorklinge wyl.
  - 15 U in lere v. volder ayden lufft
  - 16 U in Grouen Georg zu Gouff / v. Grouen  
Gouff an ay. lufft
  - 17 U in den lere Gouff / Gouff adill. volder  
lufft lufft
  - 18 U in 3 oder 4 tractat vo Gouff / Gouff  
auffhien der B. v. v. in Jan. 1525. in



r mal  
ma ab  
fubiat  
t creatu  
malim  
uide' up  
cum  
ceope  
um bl  
vax m  
o Diab  
us e' s  
o ab  
ur qd  
onam  
m rep  
alter  
mchi  
v dicit  
terper  
e' de  
aledic  
ign no  
patro  
mat in  
o nico  
Do m  
e' de  
ohibet  
nultum  
dicitu  
laga  
icant  
v' ba  
pucid





# Von der ewigkeit

der Lutterischen vnd Lutziferischen kirche vnd/  
von yhrer gleychformiger arth vnd eygenschafft  
so sie allenthalben eintrechtlich mit eynander tragen  
Tractat genant der Lutterischer Spigell Durch be-  
werte heylige schrift erklert / vnd ergrundet  
vnd zu getrawer warnunge der Chuffens  
heit auß ermanungen Gottis ynnig-  
lichen beschriben.

Desz büchleyns Spruch.  
Des Lutterich Spigel byn ich genant  
Dorynn seyn antlitz wird erkant  
Vnd seyner hellischen gesellen  
Von homern byß auff dy krellen  
Keyn golt noch solt so nützlich ist  
Als: so du meynen ynnhalt list  
Daz auß erkenstu böß vnd gut  
Vnd meydest was dir schaden thut  
Erwelst die Gottis güttigkeyt  
Zu deyner selen seligkeyt.

Tractatus efficacissimus in ordine omnium  
Antiluttheranorum vicesimus Tertius.

M. Petri Syluij.

Ich hab gehasset dy kirche der bößhafftigen  
vnd mit den vngüetigen werd ich nicht syzen  
Psalmo. xxxv.

M. D. XXXVJ.



Andechtigen In Christo Lieben Herrn vnd  
freund/ Seyntmall Ich durch ermanunge Gortis furgeno-  
men hab zu beschreyben die eynigkeit vnd vereynigung der  
Luttrischen vnd Luziferischen kirchen/ vnd yhre eyntrechtis-  
ge arch vnd eygenschafft/ gleychformigen syn vnd willen/ so  
sie mitreynander tragen durch bewerte schrift zu erklaren/  
auch/ mit dem Luttrischen gericht vnd furnemen/ offentlich  
zu vberweisen/ so will ich zum ersten setzen solche conclusion  
adir schluss rede .

Zu gleych als die ware heilige Gemeyne Apосто-  
lische vnd Römische Chustliche kirche wirt vor Gotte gar  
ein kirche befunden vnd erkant.

Also ist auch die Luttrische vnd Luziferische hel-  
liche vñ lauter teuffelische kirche gar eyne kirche wie wol sie  
ym etlicher moffen mit manchfaltigem namē wird genant

Das erst teyl diser schluss rede ist gruntlich vnd  
gnuglich ym Tractat von der heyligen gemeynen Apostolis-  
schen Chustlichen kirche/ erklet vnd also bewert/ das es keyn  
Chustglaubiger noch ketzerischer mensch. Auch kein Luttris-  
cher noch hellischer geist mit yrgen schrift/ noch vernunft  
noch mit yrgen warhafftigen bewerunge wird anders könnē  
sagen .

Sunder das ander teyl wirt alhie schriftlich/  
grunelich offentlich vnd warhafftiglich erklet/ vnd durch al-  
le arch syn willen vorsatz vnd eygenschafft / so die luttrische  
luziferischen vnd hellischen/ geister/ auß erkundung der heyli-  
gen schrift vnd des luttrischen gerichtes / vñnd furnehmens  
gleychformig vnd eyntrechtig mit eynander tragen gnug-  
lich bewert vnd beweyset wie folget .

Zum er-  
Luzifer  
herliche st  
er het mü  
stigunge i  
er nicht w  
fallen vnd  
vnd abfal  
len Lucife  
hast gespa  
lerhöchste  
Also ist L  
leybliche v  
stat vnd t  
stlicheu ki  
chustglau  
die ewige  
vñ ordem  
kirche wi  
samt in  
sprechend  
berge Sy  
digen G  
chen der e  
ym hime  
wendig a  
migkeit i  
stat Got  
ckel Das  
Von dise  
vñ diser v  
hoffart v  
trünnig v  
erklet v  
kompt m  
der Apo



Zum ersten Kommen sie vbercyn yn deme szo der  
Lucifer/ mit seyner kirchen adir anhang ist geschaffen in der  
herliche stad vnd himelischen tabernackell Gottis. Darinne  
er het mügen mit den andern engeln erlanget haben/ die beste  
stigung in der götlichen gnaden vnd der ewigen seligkeit/ so  
er nicht were durch sein hoffart vnd vbermut / do von abge/  
fallen vnd abtrunnig worden / Von wilcher seyner hoffart  
vnd abfalle saget. **Esaias. c. xiiij.** Sprechend / wie bistu gefal- **Esai. 1 4.**  
len Lucifer der du des morgens bist anff gegangen/ der du  
hast gesprochen in deynem hertz. Ich wil gleych sein dem al-  
lerhöchsten. Abir du werdist hyrab gezogen bis in dy helle. 2c  
Also ist Luter auch mit seynem anhang geschaffen durch dy  
leybliche vnd geistliche geburt/ in der herlichen vnd heyligen  
stat vnd tabernackel Gottis. Der heyligen apostolischen chris-  
tlichen kirche darynne er hett mügen mit andern gehorsamē  
christglaubigen menschen erlangen dy götliche gnade vnd  
die ewige seligkeit/ wilche seligkeit allein in dem glauben lere  
vñ odenunge der heyligen gemeinē apostolischen christliche  
kirche wird erfunden / als bezeugen die heyligen apostel alle **Heb. 121**  
samt in yhren schrifftten. Nemlich S. Paulus ad Hebre. xij.  
sprechend/ Sed accessistis. 2c. Sonder yr seyt komet zu dem  
berge Syon/ zu der stat des himelischen Iherusalem des lebē-  
digen Gottis zu der schar vil tausent engel/ vnd zu der kir-  
chen der erstlingen / das ist der apostel die do beschriben seyn  
ynn himeln. 2c. des gleychen ad Ephe. ij. vnd. v. 2c. wie auß/  
wendig angezeigt. Von wilcher stat sagt David die vnstür-  
migkeit des flosses/ das ist der götlichen gnaden erfrewet dy  
stat Gottis. Der aller höchste hat geheyliget seyn taberna-  
ckel/ Das ist die heylige christliche kirche **Psal. clv. vnd. lxxxvj.**  
Von diser heyligen apostolischen christlichen kirchen / vñnd  
vō diser versamlunge ist Luter mit dem lucifer durch seyn  
hoffart vnd vngheorsam gleychformig abgefallen vnd ab-  
trunnig worden/ wie es allhie durch all sein furnehmen wird  
erklert/ vnd wiewol dise Luciferische eygenschafft vbir eyn  
kompt mit allen ketzerischen menschen / so sie alle samt von  
der Apostolischen christlichen kirche sein abgefallen vnd ab-

A ij

**Ephe. 2. 5.**  
**1. Thess. 5.**  
**1. Pet. 2 vñ**  
**2. Pet. 1.**  
**2. vñ. 3.**  
**1. Joā. 1. 2**  
**vñ. 3.**  
**Psal. 45.**  
**vñ. 86**



trunnig worden/als bezeuget der heylig apostel S. Joannes  
 Sprechend ex nobis exierunt/Sie sein aus vns komē sonder sie  
 sein nicht gewesen aus vns / dann so sie wern gewesen aus vns/  
**1. Joan. 2.** so wern sie mit vns geblieben. **1. Johan. 2.** Idach dise lutziferis-  
 che abtrunnigkeit / eygenschafft vnd aller bosen geister wird  
 dem Luther vnd seinem anhang auff's aller hochste vnd ey-  
 gentlichste zugeeygent. Dann warumb wiewoll die heylige  
 apostolische christliche kirche ist vñ anfang bis auff dise letz-  
 ten gerzeyten das ist bey den. xvc. iarn in stercker eyntrechtig-  
 keyt des waren chüstlichen glaubens vnd lehre/wol vor drey  
 hundert ketzreyen/die sich an yhr zu tod geriben vñ geranth  
 haben stets vnuerückt bestanden noch verheysung Christi  
**Matth. 16.** **Matth. xvj.** Die pforten der hellen. **2c.** vnd **Lu. xxij.** Ich hab  
**Lu. 22.** vor dich gebetten Petre/das nicht sal gebrechen deyn glaw-  
 ben / Wilcher glaube lere warheit odenunge vnd heyligkeyt  
 ist ouch durch götlichen gnadreychen wunderzeichen in vill  
 tausent menschen/ so sich darnach ynniglichen gehalten hab-  
 ben mechtiglich erklert vnd bewert. Idoch ist luther mit sey-  
 nem anhang von der selbigen kirchen abgefallen in disen letz-  
 ten tagen darynne solche abtrunnigkeit zu entstehen manch-  
 faltig verkundiget ist/vñ nicht alleyn mit den andern ketzern  
 abgefallen vnd abtrunnig worden/Sonder ouch mit dem lu-  
 zifer vnd andern bosen geister. Also grimiglich/ widders sie er-  
 bittert vnd entzündet/das er von dem geringsten noch vom  
 grosten was man darynne geglaubet/geprediget/geclert/geor-  
 dent/gesehn adir gehört hat/nicht ein buchstaben will vnges-  
 tumelt/noch vnuerstoret lassen bleyben/vnd nicht mehr von  
 der chüstlichen zucht vñ geistligkeyt zu halten/ Dan als vill  
 die wilden wolffen in den welden/vnd dy abtrunnigen hellis-  
 chen geister vnttereynander pflegen zu haben/wie es yn den  
 vorigen. xxij. tractat offte ist erklert vnd hyrnochfolgentlich  
 weiter wird gemeldet vnd bewerth.

**Die andere eygenschafft des Lutzifers ist/ Das er  
 hasset/neydet/vnd verfolget/ mit seynem anhang auff's aller**

höchste die  
 was dor zu  
 schaffen wa  
 fart/so er y  
 gebot Got  
 chen Paradi  
 gewesen die  
 Gen. ij. Al  
 ziferische a  
 der/verfolg  
 gen dy göd  
 dar zu dyn  
 ganz zu re  
 schrift vñ  
 Syntemal  
 genommen k  
 che noch th  
 singen noc  
 noch beth  
 geistlicher  
 sten adir a  
 höiet noch  
 seligkeit g  
 des gutts  
 ret/ vnd g  
 Dazzu v  
 rer wie d  
 tung göt  
 trettung  
 allen hey  
 heyligen  
 one alle v  
 Duch gl  
 ehre war  
 seiner ter  
 amzeyge





3. Joannes  
sonder sie  
st aus vns/  
ise lutziferis  
eister wird  
ste vnd ey  
die heylige  
uff dise lez  
ntrechtig/  
ol vor drey  
n geranth  
ng Christi  
Ich hab  
yn glaw  
heyligkett  
hen in vill  
alten has  
er mit sey  
disen lez  
in manch  
ern ketzern  
it dem lu  
dder sie er  
noch vom  
elert/geoz  
vill unges  
mehr von  
an als vill  
gen hellis  
es yn den  
lgentlich

/ Das er  
uffs aller

höchste die götliche ehre vnd menschliche seligkeit/ vnd alles  
was dor zu gelanget/ Derhalben/ als bald Adam vñ Eua ges  
schaffen warn/hat er sy durch gleichmessige sinde der hochs  
fart/ so er yhnen betrieglich verhisch/ durch vbertretung der  
gebot Gottis den g öttern gleich zu werden/ Auf dem yrdis  
chen Paradis vns verdammes gebracht. Vnd als vil an yhm  
gewest die götliche ehre vnd menschliche seligkeit verhindert  
Gen. ij. Also ist ouch luther mit seinem anhang/ noch der lu/ Gen. 3.  
tiferische art gesint/ das er auffs allerhöchste hasset vñ ney  
det/ verfolget vnd vnderdruckt durch alle dy wegen vnd ste  
gen dy götliche ehre vnd menschliche seligkeit vnd alles was  
dar zu dynet vnd gelanget/ das wil er mit dem lucifer gar vñ  
ganz zu reyssen vñ zuknirschen/ Als dan offentlich ist der sein  
schriffte vnd gericht vnd surnehmen eygentlich erpüffet hat  
Syntemal er bald noch der Leyptzigischer disputation fur  
genommen hatt zu verschaffen/ das inn kurzer zeyt/ keyne kir  
che noch thorn kein glocke noch altare/ noch mesbuch/ kein  
singen noch klingen/ kein Jubiliren/ noch psalliren/ kein lesen  
noch bethen/ keyn fasten noch feyern/ keyn Puster schafft noch  
geistlicher stand/ noch yrgent etwas das zum götlichen din  
sten adir ampten/ ehren/ adir lobpreisunge geordnet ist solte ge  
höret noch gesehn werden/ Des gleychen was zu menschlicher  
seligkeit gelangt/ Als ist dy vermeydung des arges/ vñ vbüg  
des gutts/ Dartzu vns dy ganze heylige schriffte zu thun le  
ret/ vnd gebeut das wil er gar verfluchen vnd vermaledeyn  
Dartzu verheischet er mit seinem anhang allen seynen zu hö  
rer wie der lutzifer vnsern ersten eltern/ durch solche verachs  
tung götlicher dienst vnd aller gutter werck/ vñ durch vber  
tretunge aller götlicher gebot/ nicht alleyn gleych zu werde  
allen heyligen Gottis/ sonder ouch heyliger zu seyn den alle  
heyligen ym himell/ one alle mühe götlicher dienstbarkeit/ vñ  
one alle volbringen götlicher geboth vñ vbunge guter werck  
Vnd gleich zu sein Christo vnd dem ewigē Gotte ym aller  
ehre warheyt heyligkett vñ glaubwürdigkett/ wie ich aus vil  
seiner teufflischer lehre hoffart vnd vbermut yzt allhy eynes  
anzeygen will so er ym seynem sermon genant/ vom Testa  
2 ij



ment der heyligen messe also schreybt/ Dieweyl der mensch  
Gotte dy ehre gibt / das er yhn vor warhafftig helt vnd be-  
kent macht er yhme ein gnedigen Gott der yhn widderumb  
ehret vnd warhafftig bekennet vñ helt. 26. In wilchem wort  
vnd furnehmen wil der luther wie der luzifer / Gotte nichts  
zu furt geben sonder eyne vmb das ander zu gleych auffhe-  
ben adir lassen geschehn/ vnd also in allen andern furnehmen/  
willen vorsatz vnd meynunge. so Lutter furnimpt wird er  
kant dy eyntrechtige art vnd eygenschafft mit dem luzifer  
vnd seynem anhang/ wie es in vorigen .xxij. Tractat offt ist  
vberweyset vnd hirnachfolgigt volkomlicher wird erklet.

Die dritte eygenschafft der abtrunnigen Luzife-  
rische kirchen ist das yhe hocher vnd edler ein abtrunniger en-  
gel geschaffen vnd erhaben ist gewesen ym hymell/ vñnd yhe  
heffziger vnd bosshafftiger er nochmals hasset vñ verfolget  
die gotliche ehre vnd menschliche seligkeyt/ so er meyner das  
yhme deste grosser gewalt in der verstoffung von Gotte ges-  
schehn ist. Der halben hat der obirster engel luzifer noch seyn  
nem falle erstlich vñ vornemlich versuret vnser ersten eltern  
darnach schier dy ganz welt von Gote abtrunnig gemache  
vnd zur abgötterey gebracht. Endlich auch den Herrn Chri-  
stum in der wustunge in gleycher weise wie vnser erste eltern  
angefochten/ vnd zu versuren versucht. Matth. iij. Derhalb-  
ben auff das die Christenheit nicht wurde von yhme so heff-  
tiglich auch verfolget/ hat yhn Christus ein zeyt lang in der  
helle zu bleyben gebunden vnd allein vor dem end der welt  
widder auff gelosset zu werden/ dy christliche kirche zu ver-  
folgen vnd den allir grosten yrethumb zuuerschaffen/ als be-  
zeuget S. Johannes apo. xx. Also ist ouch der Lutter mit  
seyner kirchen gesynt / das yhe hocher vñnd edler standt der  
geistligkeit vnd wurdigkeyt in der christlichen kirche ein yzli-  
cher gehabt hat/ vnd yhe heffziger vñ bosshafftiger noch der  
abtrunnigkeit er dy selbige verfolget alle gotliche dinste vnd  
ampte ere vnd lobpreysunge lestert alle gutte christliche ver-

Math. 4.

Apo. 20

dinstliche r  
was zu gö  
keyt durch  
aus besel v  
seliglich vñ  
che abtrun  
ten verhon  
vnd heylig  
sy dy selbig  
vermalede  
lischen chr  
Aus wilch  
luzifer selb  
christ vorb  
yzt in den  
luzifers en  
ne vorbote  
behalten i  
nachmols

Die vier  
Kirche das  
seyner hoff  
stlich wer  
lich/ noch  
weiss vnd  
Euangeli  
lich wort/  
gantz hey  
vnd durch  
der heylig  
berzeugt  
nemlich g  
les vñm  
lige schrif



dingliche vnd selige werck vnd vbunge schendet / vnd alles  
was zu götlicher ehre vnd menschlicher andacht / vnd selig-  
keit durch dy heylige gemeyne apostolische christliche kirche  
aus besel vnd krafft Gottis Christi vnd des heyligen geists/  
seliglich vnd heyliglich geordnet ist das will dy selbige luteris-  
che abtrunnigkeit mit den lutziferischen geister gar verach-  
ten verhonnen verspotten vnd verdammen / vnd yhe seliger  
vnd heyliger ein ordnung vnd vbunge ist vnd yhe grymiger  
sy dy selbige abtrunnigen luterischen mōnchen vnd Pfaffen  
vermaledeyen wie es ym Tractat von der heyligen aposto-  
lischen christlichen kirchen vnd in vil andern ofte wirt erklet  
Aus wilchen ist eygentlich zu erkennen / das wiewol auch der  
lutzifer selbist noch nicht auffgelōset / sunder dem lauter anti-  
christ vorbehalten ist / so wird doch diser yrthum vñ bosheit  
yzt in den letzten tagen negst vor dem antichrist durch des  
lutzifers engeln vnd gleychmessige gesellschaft als durch sey-  
ne vorboten wilchen dise letzte zeit des yrthumbes auch vor-  
behalten ist eygentlich gewircket vnd gestiftet / wie es hyr  
nachmols volkomlicher wird erklet vnd bewert .

Die vierde eygenschafft des Lutzifers vnd seyner  
kirche das er ist also verzweyfelt vnd verstocket in der sūde  
seyner hoffart vnd in aller bosheit / das yhme kein gutt chris-  
tlich werck zu vben noch zu volbungen m̄glich noch nutz-  
lich / noch seliglich noch verdinstlich ist der halben wiewol er  
weiß vnd bekennet den Christlichen glauben / als anzeiget dy  
Euangelische vnd apostolische schrift / weiß auch das göt-  
lich wort / geseze vnd geboth das heylig Euangelium vnd dy  
ganze heylige schrift / dy durch Gott vnd den heyligen geist  
vnd durch dy heylige apostel vnd ander heyligen menschen  
der heyligen christlichen kirche zu vnderweysunge / vnd als  
berzeugt S. Paulus zu volbrengung der gutten wercken vor-  
nemlich gegeben vnd beschriben ist / So ist yhme doch dis als  
les vnm̄glich zu wissen syntemall / er den glaubē vnd dy hey-  
lige schrift mit der that vnd vbunge guter werck nicht kan

Math. 8.

Lu. 8

Mar. 5

Jaco. 2

2. Timo. 3



beweysen noch bewere/kan ouch kein gut werck geliben noch  
in der liebe Gortis vnd gutter meynunge geliben noch volbrä  
gen/sonder allein in dem blossen glaube vnd blossen wort  
gesetze vnd gebot Gortis one that vnd also vnnützlich zur se  
ligkeit verbleibet. Also ist ouch der Luther mit seyner kirche  
gesynt/so er leret allein yn dem blossen glaube/vñ in dem blo  
sen wort gesetz adir gebot Gortis zu verbleiben/vñ leret das  
man keins kan noch sal mit der that erfüllen/nach beweysen/  
leret ouch alle götliche dinst vñ ampte/vnd alle gute werck  
vnnützlich zu sein zur seligkeit/kan ouch keyne christliche ver  
dinstliche noch selige vbung gelibe/sonder allein hassen/ney  
den/verachten vnd ver spotten/schmehn/schenden/lestern/vñ  
maledeyen/wie es ym.xvi. Tractat von der Luttrischen kir  
che/vnd ym.xvij.von dem luttrischen glawben vnd geistlich  
keit gmuglich wird entdeckt verlegt vnd also entplosset/das  
ein yder recht symiger mensch klerlich kan erkennen/dy cym  
trechtige art vnd eygenschafft der luttrischen/luziferischen/  
hellischen/vnd lautter teuffelischen kirchen/gleichformig mit  
eynader vereyniget/also das alles was dem lucifer mit seiner  
kirchen entgegen ist/das ist ouch dem luther vnd seyner an  
hang enttegen/als sein dy götliche dinst vñ ampte lobprey  
sung vnd danck sagung/mit syngen/iubiliren vnd psalliren/  
betthen/fasten/vnd fayern/armen freunden/betler almuss ge  
ben/vnd alle christliche verdinstliche vnd selige vbung zu  
pflegen/so zu götlicher ehre vnd menschlicher seligkete gelä  
gen/vnd widderumb/was dem luzifer vnd seyner kirche wol  
gefelleet. Als ist dy vnehre Gortis vnd seyner heylige/anreys  
zung zu allen sunden vnd laster/vnd sonder zu den sunden  
widder den heyligen geist/zu zwitteracht/vnd vneynigkete  
des Christlichen glawbens/zu vertilgung aller Christlicher  
zucht zu auffruhr/emporüg/blutnergissunge vñ verterbmiss  
des Christlichen volcks/vnd alles was widder dy götliche  
ehre and menschliche eyngkete/andacht/vnd seligkete strebt  
das ist ouch dem luther vnd seyner kirche auff alle hochste  
zu syn vñ wol gefelliget. Doz vber ouch was der Luziferische  
kirche/Noch ybier art vnd eygenschafft noch yrer verstock

ter bosshen  
vnder dinst  
lichen gut  
ge des chr  
vnd werck  
vnd Christ  
vbung. 2  
lich/vnd  
yn seiner k  
mit seyner  
schafft sol  
get vnd h

Die fu  
che addir  
dinstliche  
vnd men  
hassen ne  
chen dinst  
heglift/v  
der heylig  
wirt betr  
seligkeit  
vnd regit  
nigkete d  
ligkete/d  
als ist son  
der ewig  
en Testa  
te vnd d  
ten vors  
lichen ge  
che war  
de ist/ r  
digen/v



ter boßheyt vnd verdammis/vnmüglich adir vnnützlich/adir  
vnuerdinfflich ist zu wirken/adir zu vben/als sein dy christ  
lichen guttewerck/ volbringung gotlicher geboth beweysun  
ge des christlichen glaubens durch götliche lyebe mit der tha  
vnd wercken des glaubens, bewarunge des götlichen worts  
vnd Chrißlicher lehre/ mit götlicher vnd Chrißlicher seliger  
vbunge. 2c. Dyß alles leret auch Lutther, vnmüglich vnnüt  
lich/vnd vnuerdinfflich/ Ja schedlich/vñ vertunlich zu sein  
yn seiner kirche wie es ym sechsten. vij. jr. xvj. vnd. xxij. tractat  
mit seynem eygen geticht ist vbirweiset/ vnd mit der heyligē  
schrifft solche seyne tewßflische meynunge gnuglich ist verle  
get vnd hyrnochfolgig noch volkomlicher wird erklet.

Die funffte eygenschafft der Luciferischen kir  
che addir Kotchen ist / das yhe/ götlicher / Chrißlicher/ ver  
dinfflicher/ein ordnung vnd vbung ist/vnd zu götlicher ehre  
vnd menschlicher seligkeit forderlicher vnd mehr sy dy selbig  
hassen neyden vnd verfolgen. Als sein zum ersten dy göttli  
chen dinste vnd ampte/sonderlich, das allerheyligst Gote be  
beglist/vnnd den chrißlichen menschen/ verdinfflichst ampt  
der heyligen messe / Dorynne vornemlich das leyden Christi  
wird betrachtet/vnd dy vergebung der sunden/vnd der selen  
seligkeit wird gewircket/Als ist auch dy beßfliche obirteyt/  
vnd regiment / so zur sterckunge vnd zu erhaltung der ey  
nigkeyt des glaubens/vnd aller Chrißlicher zucht vnd geist  
ligkeyt/durch Christum/mit klaren worten ist eyngesetzt vnd  
als ist sonderlich der priesterlich vnd geistlich stand wilchen  
der ewige Gott vnd Christus von anfang des alten vñ new  
en Testaments zu pflegen vnd zu vben sein götliche amp  
te vnd dinste:ehre lobpreysunge vnd danckfagungge / zu bit  
ten vorsich vnd das volck /disselbig zu vnderweisen ym got  
lichen gesetz vnd ym chrißlichen glaube vnd lehre/ dy götli  
che warheit/vnd gerechtigkeit/vnd was sunde vnd nicht sun  
de ist/ zu handtreychen dy heyligen sacrament /zu vertun  
digen/vnd zu straffen dy sunde vnd laster/vñ leren den weg

B

Lu. 22.  
Joā .i. 21.  
Math. 16  
vñ. 17  
Lu. 22

Pro. 28  
Lcu. 9.  
vñ. 10  
Mala. 2  
Math. vl.  
Ezech. 44  
1. Cor. 4.  
vñ 9.

geliben noch  
en noch volbr  
loffen worch  
nützlich zur se  
seyner kirche  
vñ in dem blo  
vñ leret das  
ch beweysen  
le gute werck  
chrißliche ver  
in hassen/ ney  
den/lestern/vñ  
atrischen kir  
vnd geistlig  
ntplöffet das  
men / dy cyn  
uziferischen  
schonig mit  
fer mit seiner  
d seynem an  
mpte lobprey  
nd psalliren/  
er almuß ges  
e vbunge zu  
seligkeit gela  
er kirche wol  
ligē/ anreys  
den sunden  
vneynigkeyt  
Chrißlicher  
i verterbnis  
dy götliche  
igkeyt strebt  
allir hochste  
Luciferische  
er verstockt



**Esa. 53** der seligkeit/durch sich selbst verordent hat/wie dy außwe  
**Joan. 15** dig angezeigte schrift allenthalben bezeigt. **Exodi. xviii.**  
**Leui. ix. vnd. x.** **Joan. xv.** **Ad heb. v.** **Malach. ij** **Math. xviii.**  
**zc.** Derhalben syntemal der luzifer/vnd seynen anhang erk  
net. das dis alles wie yzt gemeldet wurde/vornichtet vñ zer  
stört/so der püsterlich standt wurde vertilget odir verach  
tet/So wird er mit seynen vorleuffern in den letzten tage dy  
geistligkeit am aller ersten vñ auff alle hefftigsten an  
greiffen/verachten vnd verfolgen/Als bezeigt **S. Gregori.**  
**Job. 40** Bey dem wort **Job. xl.** **Ecce vehemot fenū vt bos comedet.**  
Do er redt von dem luzifer der in den letzten gezeigten/wird  
dy allergröste gewalt/yrthumb vnd bosheit widder dy hey  
**Apo. 20** lige chüstliche kirche/vben vnd stiffen. Also geschiet es auch  
yzt in den letzten tagen/von dem luther vnd seinem anhang  
wie mans vor augen sieht. das er dy chüstliche geistligkeit vñ  
alles was zu götlicher ehre/vnd menschlicher seligkeit gelan  
get/wie der luzifer selbst/auffs aller höchsten/neydet/hasset/  
verachtet verfolget schmecht schendet lestert/vnd maledoxy  
et/vnd widder vmb ihu sundlicher vnd vertumlicher yrgene  
ein laster in der chüstenheit gewest ist./vnd yhe mehr er disel  
bige stercket fodert/vnd dar zu reyzet. Als ist die vereyrung  
der geistlichen vnd klösterlichen person verachtung des göt  
lichen gleubnis dinstes/vnd aller gutten werck/anreyzung/  
zu allen sunden vnd sonderlich widder den heyligen geist. **zc**  
wie es offft in vorigen Tractat/vnd sonderlich ym. **xvi.** vnd  
**xvij.** ist vberweist.

Die sechste eygenschafft des Luzifers vnd seyn  
ner kirche ist das sie pflegen zerstrewhn was Christus / vnd  
der heylige geist zusammen gelesen hat/als bezeiget Christus  
**Lu. xi.** sprechend. Der do nicht ist mit mir/als ist der Sathan  
oddir lucifer/Der ist widder mich/vnd der do nicht mit mye  
**Johan. 10** samlet der zerstreuet. **zc.** vnd **Johan. x.** der hellische wolff  
der nimpt reyffet vnd zerstreuet. Also ist auch yzt alle dy  
ruhe vnd vleis der luttrischen kirche/das sie möchten zertrē

nen den ch  
volck in m  
des glaub  
wie mans  
geist in ey  
hat/vnd i  
bezeugt d  
xj. vnd xv  
die Luttr  
vnd der h  
eyn verfa  
zerstrew  
halben so  
er wil vñ  
ne eyngt  
ligen chü  
yhn also  
hellischen  
bist vnd  
alle die v  
yn vorig  
ter wird  
thums v  
sams/w  
glaubig  
vnd abg  
Als bez  
**Matth.**  
**bio.** vnd  
interher  
lichen a  
chen tre  
richten

Die C



nen den chriſtlichen glauben / vnd zerſtrewen das chriſtlich  
volck in manchfaltige zwoittracht yrrthumb / vnd vneyngkeyt  
des glaubens vnd des vnrüdes / der auffrur vnd empörung /  
wie mans vor augen ſiht / Wilchs Chriſtus vnd der heylige  
geiſt in eynigkeit des glaubens vnd rüdes zuſammen geſehen  
hat / vnd in rüden vnd eynigkeit ſters begert zu bleyben. Als  
bezeugt die Euangelische vnd apoſtoliſche ſchriſt. Johan.  
ij. vnd viij. ad Ephe. iij. vnd i. Corin. xij. Derhalben ſagen  
die Luttriſchen widder die eygenſchafft des heyligen geiſts /  
vnd der heyligen chriſtlichen kirche / das yhre kirche iſt nicht  
eyn verſammlung / noch zuſammen ruffung / ſonder ſie were eyn  
zerſtrewung ym allerley glauben vnd nation der welt. Der  
halben ſo wil ein ytzlicher luttriſcher glauben vñ halten was  
er wil vnd was ym in ſeyne ſynligkeit einfeldd / vnd wil key  
ne eynigkeit des glaubens vnd lehre noch ordnung der heyl  
ligen chriſtlichen kirchen anſehn. Derhalben geſchiet es mit  
yhn also auß verhengnis Gotis vnd durch die wirkung der  
hellischen geiſter / das ein ytzlicher luttriſcher iſt mit ym ſelb  
biſt vnd widder ſich ſelbiſt / zwoitrechtiger vnd yrriger. Dan  
alle die vorigen kezerrey vnttereynander gewest ſeyn / wie es  
yn vorigen Tractat offt iſt erklert / vnd hirnachſolig weyt  
ter wird gemeldet / vnd also nicht allein von wege ſeynes yr  
thumb vnd kezerrey ſonder auch von wegen ſeynes vnghehor  
ſams / wie ein verſtockter / offinbar ſonder / vnd wie eyn vñ  
glaubiger Jude vnd heyde / vnd als eyn tewffliſcher zaberer  
vnd abgötterer gibt er ſich mutwillig in das ewig verdämniſ  
Als bezeugt die heylige ſchriſt. i. Regū. xv. Num. xvj. vnd  
Matth. xvij. als auch weyter verklert vnd bewert S. Am  
bio. vnd Cyprianus. c. Aduocat. xxiij. q. j. vnd S. Hiero. in ca.  
interheresi et ſchiſma. xxiij. q. ij. 2c. Damit wil ich eyn ytz  
lichen abtrünnigen vnd widderſpennigen / vñ kezerriſchen mäſ  
chen trewlich er ynnert vnd gewarnet haben / ſich darnoch zu  
richten vnd ſeyner ſelen ſeligkeit zu trachten.

Die Sybend eygenſchafft der hellischen kirchen

B ij

Johan. 11.  
vñ. 17  
Ephe. 4  
1. Corin. 14

1. Reg. 15  
Num. 16.  
Matth. 18.  
Ambrosi  
Cypria.  
Hiero.



adder versamlung ist/das sie vntter der gestalt der geistliche  
tugend vnd mildigkeit/vermanteln vnd verbergen yre betrig  
liche hellische bosheit/vnd vertumligkeyt/vnd mehr yre bos  
heyt vnd betriegligkeit wirt vermerckt/vnd yhe mehr sie die  
gestalt der tugent vnd mildigkeyt furwenden. Als schreybe  
**Grego.** S. Grego. in moralibus li. iij. vnd das ist/als S. Paulus sagt  
das der sathanas sich offte verwandelt in eyn engel des lichts  
tes/darumb ist nicht wunder spricht er/ Das seyne dyner die  
kerzerischen vnd tewfflischen menschen/sich auch also transfi  
guriren vnd verwandeln gleych als weren sie die dyner der  
gerechtigkeyt/wilcher end wyrd seyn noch yhren werken. 2c.  
**2. Cor. 11** ij. Coim. ij. wilche eygenschafft wiewol die hellischen geister/  
stets gehabt vnd geubet haben/ydoch in den letzten tag  
gen vor dem end der werlt/vnd negst vor dem lauttrer antio  
christ werden sie solche betriegligkeyt vnd verbergung yher  
bosheit vnd vertumligkeyt durch yre glieder auff alle listis  
**2. Tiim: 3** gist vben. Als berzeugt S. Paulus. ij. Thimo. ij. sprechend  
yn den letzten ferlichen gerzeyten werden entstehen die fals  
schen predigern/Sie werden haben die gestalt der mildigkeit  
aber die krafft der tugent werden sie verlengnen/Auserwels  
te yn Christo so yr vleyssig puffet die luttrische narckeyt so  
findet yr das dise eygenschafft/wird yzt in dysen letzten ger  
zeyten durch dy luttrischen geyster yn allen yren boshaftis  
gen vn vertumlichen furnehmen auff eygenlichts vn auff  
aller hochste geibet vnd gewirckt. Do durch sie das arm eyn  
faltick volck von dem wege der warheyt vnd seligkeit/so yem  
merlich abfuren/vnd yns verdammes bringen. Dan durch die  
gestalt der mildigkeyt/wollen dy luttrischen geister verstore  
alle gotliche dinst vnd lobpreysung/alle menschliche andacht  
zu Gote/vnd danck sagung/so sie leren das man sol dy Gots  
heuser verwusten/vnd alles was dorynne zu gotlicher ehre  
gestift ist/den hauff leuthen/so es bedurffen awsteylen/auff  
das es kurzlich wurde verzert/vnd vmb gebracht/vnd die  
gotliche ehre vn lobpreysung michte furt an ewig vergessen  
werden vnd also vntter der gestalt der mildigkeyt leren vnd  
vben sie dy allergröste sacrilegische bosheit vnd vertumlig

keyt/zu be  
nemlich v  
vnd mehr  
der gestalt  
gelich nen  
bosheit v  
den vnd le  
lobpreysun  
dacht/vnd  
vernichten  
ganz alle  
schafft/so  
lion were  
der es wer  
Wilchs m  
noch sal v  
tewfflich  
gelia/vnd  
der Luttr  
der gestalt  
sie predig  
gedencken  
lich ader  
mit singe  
vnd ande  
derlich ey  
Gote zu  
er yhre sc  
schafft. 3  
allen leyb  
gen o:gle  
nen vnd  
mit allen  
nawen T  
mensch  
schlechte



teyt/zu berauben Gott seiner götliche ehre/wilche man vor  
nemlich vnd auff's höchste fall stets trachten/vben erheben/  
vnd mehren. Psal. lxx. vnd Eccle. xliij. Des gleychen vntter  
der gestalt des heyligen Euangelij/so sich sonderlich Euang  
gelisch nennen/leren vnd stercken sie alle die sünde vnd laster  
bossheyt vñ missethat/die man kan erdencken schmehen schē  
den vnd lestern/alle die götliche dienst am ampten ehre vñnd  
lobpriesungen/ alle gutte christliche werck/ menschliche/ an  
dacht/vnd verdinstliche/ selige/ vbunge/ vnd entlich verwuste  
vernichten/verwerffen vnd vertilgen sie ym grunde gar vnd  
gantz alle die heyligen Euangelia/ vñnd die ganze heylige  
schufft/so sie schreyben/predigē vñ leren das in den Euange  
lion were keyn gesetz/ noch geboth keyne lehre noch rath/son  
der es were nuhr ein schlechte prediget/ vnd das blosser wort  
Wilchs man nicht mit den wercken/ noch mit der that darff  
noch sal vorbringen noch bewaren. .2c. wilche vnchristliche  
temffliche meynunge zerstört vnd vernichtet/alle die Euā  
gelia/ vnd die ganze heylige schufft/ wie es ym Tractat von  
der Luttrischen kirche ist erklet/ vnd verlegt. Also auch ym  
der gestalt der heyligeyt leren sie den weg des vertumnis/so  
sie predigen das man soll alleyn mit dem hertzen glauben vñ  
gedencken/das Gott ein Herre vnd erlöser ist/ vnd keyn leyba  
lich ader euserlich werck zu götlicher ehre vnd danck sagung  
mit singen lesen betthen iubiliren psalliren fasten vnd feyern  
vnd ander seliger vbunge erzeygen/ wilchs auch ist ein son  
derlich eygenschafft der bösen geister/Die do nichtis wollen  
Gotte zu lobe noch zu ehre vben sonder alleyne bekennen das  
er yhre schepffer sey/wilchs aber ist widder die ganze heylige  
schriffte. Die do leret das man sol Gott loben vnd ehren mitt  
allen leyblichen gliedern/mit ganzem gemüt/ mit singen klin  
gen orglen iubiliren psalliren vnd feythin spill/vnd yhme dy  
nen vnd dancken von wegen aller seyner ehre vñnd wolthat/  
mit allem muglichen vleiß vnd krefften vñnd sonderlich ym  
nawen Testament von wegen der aller grösten wolthat der  
menschwerdung Gotis vnd erlösungen des menschlichen ge  
schlechts. Als dan sonderlich ermanet Dauid zu lobpriesung

Psal. 70  
Eccle. 43

In prolo.  
noui Testa  
menti.

Rom. 6  
vñ. 12  
Psal. vlt.

B ij



vnd danckfagung Gottis vnd zu aller götlicher vnd christ-  
 licher zucht vnd dienstbarkeit in allen psalmen/ so er geschriben  
 Psal. 46. hat von der menschwerdung Christi/ vnd vom neuen Testam-  
 95. 96. 97. ent wie man list psal. ij. xxj. xxxij. xliij. lxvij. lxviij. lxxj. Also le-  
 vii. 95. ret vns auch die andere prophetische vnd apostolische  
 schrifft ym neuen Testament vleyssiger zu sein in  
 lobpreyßung Gottis/ vermeydung des arges / vnd vbung  
 des gutts/ vnd volkomlicher in aller götlicher vnd menschl-  
 cher gerechtigkeit. Esaie. liij. Hiere. xxxij. Sophonie. iij. Matth.  
 Esa. 52. v. vnd. vij. Ad Ephe. v. Coloss. iij. ad Heb. xij. Aber dy Lutris-  
 che 31. chen geister wollen mit den abtrunnigē hellischen geister key-  
 Matth. 5. ne götliche ehre pflegen noch yrgen gut werck vben/ sonder  
 vii. 6. allein bey dem blossen glauben/ vnd blossen Euangelio bley-  
 Heb. 12. ben/ alle götliche dinstē ehre vnd ampte/ alle kirche vñ Gots  
 heuser/ vnd was dar zu gehort verlestern vnd verstoren/ vnd  
 alle bosshert loben vnd vben/ vnd keyne busse darüber empfa-  
 hen noch begeren. Wilchs alles in den vorigen. xxij. Tractat  
 (wie in der missiue mit yren inhalt angezeigt ist volkomlich  
 mit dem Luttrischen geticht vberweist erklet vnd verlegt.

**Die achte eygenschafft der Luziferischen kirche**  
 ist das sie yre betriglickeyt manchfaltig verandelt/ dann so  
 der mensch die eyne nicht wil annehmen/ so vorwendet sie dy  
 andere/ als dan der sathan addir Luzifer gethan hatt gegen  
 Christo in der wustunge/ do mit er yhn manchfaltig hat ver-  
 sucht vnd angefochten. Math. iij. Dise eygenschafft hat auch  
 auffz aller höchsten vnd eygentlichst ytz die Luttrische kir-  
 che vber alle andere abtrunnige zwitterrechten yrrigen ker-  
 rischen menschen/ so bisz hyr gewest sein. Dann warumb ich  
 hab in allen Luttrischen schrifften nicht konnen gefindē noch  
 bey den Luttrischen erfrage eyn eynige narckeyt/ die der Lu-  
 ther nicht het manchfaltiglichen verandert vnd verandelt  
 vnd offte ganz wydersyns verkereth/ vnd doch also das nicht  
 alleyn widder sich selbst/ sonder auch stets widder die heylig-  
 ge schrifft vnd widder das klare heylig Euangelium gewest

ist. Wie es  
 vberweist  
 erkentnis vñ  
 das man n  
 leyen sal be  
 den puster  
 herten sol  
 das wort  
 selbst ver  
 durch het  
 geschriben  
 nunge des  
 Welche ab  
 mit der th  
 volkomen  
 go seyns n  
 gesetz nach  
 der chat v  
 get vnd b  
 bewaren.

Solche  
 nen narcke  
 furnemen  
 horte vñ  
 mittel w  
 pert/ vnd  
 mittel ge  
 lickeyt z  
 lich/ als i  
 rischer m  
 delt vnd  
 alles in

Die  
 chen ist



ist. Wie es dan in dem process. der vorigen tractat stets wirt  
uberweiset. Wilchs ich alhy nuhr eins odder zwei zu waren  
erkenntnis will furbringen. Nemlich so er erstlich hat gelert/  
das man nicht allein den priestern/ sonder auch eym yzlichem  
leyen sal beychten. Darnach widerumb gelert das man mit  
den priestern noch den leyen noch nymand dan alleyn Gose ym  
herzen sol beychten. Item erstlich hat er gelert/ das durch  
das wort Petra het Christus nicht Petrus / sonder allein sich  
selbist verstanden. Darnach widerumb gesagt. Das er do  
durch het verstanden/ alle Christen menschen. Item er hatt  
geschriben ym buch von dem wüchrer/ das alle wort vñ meyn  
unge des heyligen Euangelij wern stets ein gebot Christi.  
Wilche alle sampt ein yzlicher bey verlust seyner seele müß  
mit der that volbringen vnd were darynne keyne Rath zu  
volkomenheyt. Darnoch widerumb geschriben ym prolo  
go seyns narwen Testaments/ Das ym Euangelio were keyn  
gesetz nach geboth keyne lere nach rath/ die man dößfte mitt  
der that volbringen/ sonder es were darynne schlechte predi  
get vnd bloß wort/ Wilchs man keyns dößft mit der that  
bewaren.

Solche veränderung vnd verwandlung hat er in allen sey  
nen narwen fremden betriglichen meynunge vnd kezerischen  
furnemen geubet/ vñ wie eyn blinder toller vn Sinniger esel  
hott vñ zschwanda wider stock vnd steyn außwendig des  
mittel weges der warheyt widder die heylige schrift gestol  
pert/ vñ nie mit Christo noch mit der christlichen kirchen in  
mittel gessen noch gestanden/ etliche seyne tewßliche betrig  
lickeyt zu vier mal etliche/ zu sechs mal/ Etliche auch vngel  
lich/ als ist das ampt seyner vnchristlichen verdampfer kezer  
rischer messe/ vñ andere seine tewßliche ordnung verwan  
delt vnd verändert vnd doch nie christlich gemacht/ wie es  
alles in vorigen tractat volkomlich ist erkler

Die Newnde eygenschafft der lutziferischen kir  
chen ist. das sie den yhenigen so yhn gehorchen vnd noch yre



willen thun / glimpfflich schmeycheln / vnd sie berugen lassen.  
Aber widder die so yhnen widder stehen / vben sie alle böse an-  
fechtung vnd grymigkeyt / als berzengt S. Greg. li. xxviij. mo-  
Grego. raliū vnd Isid. lib. iij. de summo bono. c. v. Also sicht mans  
Isido. yzt auch veraugen von den Luttrischen geister / die do yrem  
anhang so vnchristlich / so vngewonlich schmecheln vñ fuchs  
schwanzen das auch solche schmechlerey solchs orntrawen  
von anfanck der werlt bis an her in menschlichem geschlecht  
te nie geh öret noch erfahren ist / So sie yrem anhang predigen  
Ihr seyt alle sampt / so yr nur höret das Luttrisch Euangeli-  
um / pffaffyn vnd pffeffynne / bischouen vnd bebstē / Für sie vñ  
freyherrn vnd durfft nymand vntterthan sein / vñnd müget  
glawben halten vnd thun was yr wolt vnd durfft nymande  
ansehen. Ihr seyt allein die auferwelten heyligen / so yr horet  
das wort Gottis. Wie wir euch predigen / vñnd sonst ist keyn  
ander heylige ym hymel / noch auff erden sonder sein vorhyn  
gewest alle sampt die antichristen vñnd das Antichristisch  
reych yr durfft keyn muhe vmb das reych Gottis haben kein  
götlich dienst noch ampt besuchen / keyn bethen noch fasten  
noch feyern pfflegen / kein gut / werck vben / vor kein tode noch  
terwffel vor keyner helle noch sinde fürchten. Ihr durfft euch  
vor nichts besorgen. Sonder singen springen tanzen vnd frö-  
lich sein so mus euch Gott selig machen vñnd so yhr Gotte  
nur / so viel ehre gebt / das yhr glaubt odder bekennet / das er  
warhafftig ist / so mus er auch bekennen / das yr warhafftig  
seyt / vñnd mus euch widder ehren. 2c. Solcher vnchristlicher  
vnmenschlicher lügenhafftiger lesterlicher / Ja lautter / tewff-  
licher erschrecklicher schmechlerey vnd betriglickeit vben dy  
Luttrischen geister vngelich / in allen yren schrifftē vnd pre-  
digeten / vnd sonst hort man keyne sinde noch laster kein böß-  
heyt noch missethat / straffen / dan alleyn dy götliche dienste  
vnd ampte ehre vnd lobpreysunge vnd alle gutte werck vnd  
verdinstliche selige vbunge gar verlestern vnd vermaledeyē /  
vñnd also alles was do gutt ist böß heysen vnd alle bößheyt  
vnd missethat gut nennen / vnangesehen die vermaledeyung  
ge Gottis / durch Esaiam sprechend . Wehe den selbigen / die

das gut b  
ben vnd  
hafftigen  
von wilch  
verfürun  
sicht hat  
in den ler  
nicht erd  
wolgefah  
che meist  
der inker  
wenden /  
vnchristl  
wie man  
bosheit y  
falschen  
schehn v  
ten Gott  
nicht vor  
vns wol  
disch vo  
ie. xxx. Z  
halben v  
die Lut  
hang / so  
eln vnd  
schmech  
newen  
ge Got  
dich sel  
ist auch  
Lutzise  
lich wi  
vnd die  
len / als  
heit sch



das gut böß heysen / vnd das böß gut nennen. **Esai. v. 104**  
ben vnd gebenedeyen ornkraven vnd schmecheln den sünd-  
haffigen / bößhaffigen lesterer Gottis vnd seyner heyligen  
von wilcher bößheit schmechelerey ornkraven yre humb / vnd  
versurunge / wie mans yzt in disen letzten gerzeyten veraugē  
sicht / hat klerlich verkundiget **S. Paulus** spiechend / **Es** wird  
in den letzten tagen die zeyt kōmen / das die menschen werde  
nicht erdulden / warhafftige lere / sunder sie werden noch yren  
wolgefalle yhm selbist zu hauff bringen vnd auffrucken sol-  
che meister vnd prediger die yhn werden die ornkraven o-  
der incken vnd yhres hören werden sie von der warheit ab-  
wenden / vnd werden sich keren zu den fabeln / das ist zu der  
vnchristlichen falschen lere. **2c. ij. ad Thimo. iij.** Wilchs alles  
wie mans yzt vor augen sieht ist figurirt worden durch die  
bosheit yre humb schmechlerey lügen vnd betriglickeyt der  
falschen propheten / so auch zu letzt ym alten Testament ge-  
schehn / vnd durch die verachtung der warhafftigen prophe-  
ten Gottis / zu welchen die **Juden** auch sprachen / sagt vns  
nicht von der warheit vnd gerechtiz. **2c.** Do durch das ju-  
disch volck auch entlich ins verterbnis kōmen ist / do von **Esai**  
**ie. xxx. Zie. v. Ezechie. xij. 2c.** Solchs thun ist yzt auch allent-  
halbten vnd noch viel hefftiger / dan es vor yhe gewesen ist / so  
die Luttrischen zu gleych mit den hellischen geister yrem an-  
hang / so vngewonlich / so lügenhafftig / so betriglich schmech-  
eln vnd so yemmerlich versuren / von wilchen versurischen  
schmechler so in den letzten gerzeyten des alten vnd yzt des  
newen Testaments entstandē sein / hat vns gewarnet der ewi-  
ge Gott durch **Esaiam** am **ij.** spiechend / **Mejn** volck / dy  
dich selig sagen die werden dich betrigen / **Aber** widderumb  
ist auch offentlich wie sich die selbigen Luttrischen mit dem  
Lutziferischen geister / widder die waren Christen vnd sunder-  
lich widder die chustliche pūsterschafft vñ widder alle diener  
vnd diener ym Gottis die yrer bößheyt nicht wollen zufal-  
len / also grymmiglich entzunden vnd erbittern / alle schmach-  
heit schendung vnd lesterung gewalt vnd freuel / widder sie  
C

**Esai. 5.**

**Psal. 9.**

**2. Timo. 4**

**2. Timo. 3**  
**vñ. 4.**

**Esai. 33.**

**vñ. 9.**

**Zie. 5. vñ**

**23. 27.**

**Ezech. 13**



vben vnd ane zweyffel / so sie es vermöchtē mitt aller peyn  
vnd verfolgung wurden anfallen vnd erger dan die vnglau-  
bigen Turcken vnd thattern vnnnd heyden gethan haben zu  
yrer bosshēy vnd verdammis zwingen vnd dringen. wiewol  
sie vormals yhnen selbst zu gutte gelert haben. das man ny-  
mand sol von seynem glauben abdringen/sonder ein yglicher  
mag glauben vnd thun was er wolde

Die zehende eygenschafft der hellischen geister  
vnd kirchen ist / das sie verzagen erschrecken vnd fligen vor  
der betrachtung vnd krafft des leydens vnd creuzes Christi  
Als bezeugt Chrysostomus vnd anselmus in yhren homeli-  
en oddir predigten vnnnd durch vil bewerten Historien ist er-  
kant vnd erfarn/ Ursache dan durch das leyden vnnnd creuz  
Christi ist die Luziferische kirche nyder geschlagen vnd vber  
wunden worden/ Job. xxvj. der halben sie dar vor verzagen  
erschrecken vnd fligen/ gleich sam ein hund vor eym knüttell  
do mit er vormals ist nyder geschlagen worden/ Des gleych-  
en erschrecken vnd fligen sie vor aller weynung geseynunge  
vnd benedeyunge der heyligen Christlichen kirche / so sie ynn  
dem namen Christi vnd in der krafft seynes leidens vnd kreuz-  
es vormittelst des götlichen worts/ vnd gebets pfleret zu  
vben durch welche gebenedeyung geseynunge gebethe vnd fa-  
sten sie auch/ werden von den menschen vffte sichtiglich auß  
getriben derhalben sie dis alles nicht ane ursache hassen vnd  
meyden.

Dise art vnd eygenschafft haben offentlich auch die Luth-  
erischen geister/ So sie hassen vnd verfolgen/ alle weynunge ge-  
segung/ gebenedeyunge/ des salzes / wassers / palmen / wurtz/  
weyrachs der tauffe der kirchen vnd altarien 2c. So es doch  
offentlich ist das solche weynunge vnnnd benedeyunge keynem  
naturlichen menschen schadet/ dan allein dem gespenst vnd  
bosshēy der hellischen geistern/ vnd dise vbung der heyligē  
christlichen kirche eyn gutten grundt hat/ auß der heyligen  
götlichen schrift des alten vnd newen Testaments/ vnd son-  
derlich aus der Euangelischen vnd apostolischen lere. Sinte

Chrysosto.  
Anshel

Job. 26

Math. 17  
Mar. 9

mal der z  
steln/ vñ n  
liche kirch  
namen vn  
leyb vnd r  
ben vnd h  
Jacobi. j.  
zu schade  
seyt nuch  
der tewoff  
chen er m  
den böser  
reychs vn  
eltern sein  
offt besch  
stolische c  
brawt Cl  
uersicht s  
vnd zu b  
ge Gott  
wolle ber  
leyt des l  
vnd vnfi  
benedey  
Paulus l  
heyligt/  
Tu  
cher göt  
nunfft n  
gebened  
glaubig  
glauben  
weyter  
brot/ so  
eyn Sc  
er vns g



mal der Herr Cristus geleret vñ gebotē hat den heyligē apo-  
steln vñ nachfolgig der heiligen gemeinen apostolische christ-  
liche kirche das sie sollen bitten den himlischen vater in seynē  
namen vmb alles was yhn notthafftig odder nutzlich ist/ zu  
leyb vnd zur sele vnd was sie würdē bitten ym starcken glau-  
ben vnd hoffnungē/ das wurden sie nemen Johannis. xiiij. vñ  
Jacobi. j. So dan der böse geist vns noch stellet/allenthalben  
zu schaden/ Als bezeugt S. Petrus sprechend / Ihr bruder/  
seyt nüchter vnd wachet/dan ewer feint odder widder sacher  
der tewffell als ein grimmiger lawe vmbgeht suchend / wil-  
chen er möchte verschlingē. 2c. j. Pet. v. vñ nicht allein durch  
den bösen geist/Sonder auch durch andere creatur des erdt-  
reychs vnd der element/so von wegen der sinde vnser ersten  
eltern sein von Gotte maledeyet Gen. iij. Wird der mensch  
offt beschediget vnd verserth. Derhalben hat dy heylige apo-  
stolische christliche kirche/ als ein außersweltē eynige erbliche  
bravt Christi ym starcken vngewisselten glauben/ vnd zu  
uersicht seyner lere gebot/ vnd zusage angefangen zu weyen  
vnd zu benedeyen manchfaltige creatur/bittend das der ewi-  
ge Gott/ durch den namen Christi vnd krafft seyns leydens  
wolle bewaren die christglawbigen menschen vor aller ferlis-  
keyt des leybs vnd der selen/widder alle schedlichen sichten  
vnd vnichtigen creatur/ wo man solcher geweyten vnd ge-  
benedeyten creatur/ so durch das worth Gottis/ als auch S.  
Paulus bezeugt vnd durchs gebethe vnd däck sagung ist ge-  
heyligt/wurde gebrauchen. j. ad Timo. iij.

Tu wolde ich gerne hören von den Luttrischen mit wil-  
cher götlicher ader christlicher schrift odir menschlicher ver-  
nunfft macht yrgen christlicher mensch solche weyunge vnd  
gebenedeyung verachten / zu nor auß so eyn yzlicher christ-  
glawbiger/ sol der zusage adir verheiffungē Christi/ trewlich  
glauben vnd vleyssig warnemen/ noch dem als vns Christus  
weyter versichert sprechend/ So wir werden bitten vmb eyn  
brot/ so wird man vns nicht geben eyn steyn/ noch vor das ay-  
eyn Scorpion sonder was vns gutt vñd nutzlich ist / Wil-  
er vns geben/ so wir yhn bitten Lu. xj. Aus wilchem ist zu ers

C ij

Johan. 14  
Jaco. 1

1. Pet. 5:

Gen. 3.

1. Timo. 4

Lu. 11.



kommen in den Luttrischen geister keyne christliche sonder vnd  
christliche vnd lautter teuffliche arth vnd eygenschafft ges  
spenst würcunge vnd verschaffunge/der bösen geister / zu  
uerachten vnd zu hassen solche weyunge vnd gebenedeyung  
vnd andere solche gruntliche selige vbung der heyligen apo  
stolischen christlichen kirche.

Des gleychen ist mit der verwerffunge vnd zuertüsch  
chung der gebilden der liben heiligen vnd sonderlich des Cru  
cifir vnd betrachtung des leydens Christi / dar vor die hellis  
chen geister müssen verzagen erschrecken vnd fligen. Also  
bekennet vnd leret auch der Luther noch der artt der hellis  
chen geister / so er schreibt ym sermon von der betrachtung des  
leydens Christi sprechend das dy bedencken das leyden Chri  
sti recht. Dy yhn also ansehen das sy hertzlich dar vor erschre  
cken vñ yre gewissen gleych syncken in ein verzagen vor dem  
gestrengen horn vnd vnuandelbar ernst Gottis. 2c. Dar ym  
ne er zu nichtet anders reytit dan zur teufflicher verzag  
heyt erschrecknis/ vnd zu der verzweyfflung vnd vorstok  
heyt/ vnd also nicht ane noch zertürschen sie dy Crucifir vñ  
andere bilde so sie yhn wy den bösen geisten / also erschreck  
lich vnd ernstlich scheynen/ Derhalben auch nicht vnmötig  
hassen vnd vngern halten sy das ampt der heylig messē od  
dir yhe nicht recht halte/wilchs zu betrachtung vnd danck  
sagung des leydens Christi durch Christū ist ans gesetzt Lu.  
xxij. Auch bekennet Luther selbist das ihme nichts so geheffig  
ist/ als das fest der entpfencknis Marie vñ das fest des leyden  
nams Christi vnd nicht ane ursache. Dann ym ersten fest be  
trachtet man die zertürschung des hewpts der alten schlan  
gen das ist des Luzifers/ durch dy mutter Gottis/ Do von  
Gen. 3. Gen. iij. Sonder ym andern fest wird betracht dy nyder schla  
Job. 26 gung des hoffertigen das ist des Luzifers/ Job. xxvj.  
Darnach ym zwölfften artickel des selbigen sermons reyt  
zit er zu nichtet anderst/ dann zu der sünde widder den heyl  
ligen geist / der verdampfen vermessenheyt/ so er lehret das  
man sich auff das leyden Christi sol ganz vnd gar verlassen  
vnd nichts gutts thun noch furnehmen. 2c. So doch das

ganz Lu  
lischer mer  
das man d  
gen Christi  
nen nicht d  
durch wilc  
erschreckn  
geist durch  
herzick ey  
ters legen  
dann Chri  
hat Gott  
hat gegebe  
be dan der  
erklet S.  
trost freud  
himlischen  
yhn derha  
vleyffiger  
ser kreuz  
abzibung  
krewziger  
in aller ge  
werden/a  
Euangel  
se geist ist  
stimm/ also  
widder d  
warheyt  
geistliche  
teyt gesp  
teyt vnd  
reytit/ v  
zweyffl  
cher ehre  
eiligung



ganz Euangelium vnd alle dy heylige schrift. solcher tewf-  
lischer meynung gar entgegen vnd darwidder ist. dy do leret  
das man bey dem Crucifixi vnd bey dem leyden vnd schmer-  
gen Christi/so er vor vns hat erliden sol betrachten vnd erkö-  
nen nicht den gestrengen zorn/noch ernst Gottis gegen vns/  
durch wilchs wir solten vnser gewissen ym eyn verzagheyt  
erschreckens oddir verzweyfflung sencken als der hellischer  
geist durch Luther leret/Sonder dy grosse guttrickeyt barm-  
herzickeyt gnade vnd libe Christi/vnd seyus himlischen vater  
teus gegen vns vnd dem ganzen menschliche geschlechte/ als  
dann Christus selbst sagt Johannis.ij. Sic deus zc. Also  
hat Gott gelibt dy welt das er sein eyngelbomen son vor vns  
hat gegeben.zc. Vnd Johannis.xv. Nymand hat grösser ly-  
be dan der do setz seyne sele vor seyne freunde/ vnd weytrer  
erklet S.Paulus ad Rom.v.zc. Darauf wir sollen nehmen  
trost freude hoffnung/vñ zuuersicht zu Christo vñ zu seyner  
himlischen vatter/als leret S.Paulus ad Rom.v. vnd sollen  
yhn derhalben mehr lieben/ehren vnd loben vnd yhme dester  
vleyssiger dynen vnd dancksagen vnd seint halben auch vn-  
ser kreuz auff vns nehmen vnd yhme nachuolgen/vnd durch  
abzihunge von allen sünden vnd vberflüssigkeit vnser fleisch  
krewzigen vnd vns in gutten chüstlichen wercken vben/ vnd  
in aller gerechtckeyt yzt ym neuen Testament vollkümlicher  
werden/als leret Christus Math.v.vj.vnd. vij.vnd dy ganz  
Euangelische vnd apostolische schrift.Sonder wie der bö-  
se geist ist widder den heyligen geist vnd Belial widder Cri-  
stum/also lerech Luther stets widder dy heylige schrift/vñ  
widder dy Christliche lere/ ym welchs schriften wird in der  
warheyt ny keyn sunckel der götlichen libe noch gnade noch  
geistlicher tugent/noch süßgkheit/noch andacht/ noch ynnig-  
kheit gespüret/sonder alleyn zu allen sünden vnd vertümlig-  
kheit vnd sonderlich zu den sünden widder den heyligen geist  
reycht/Nemlich yzt zu der vermessenheyt/ yzt zu der ver-  
zweyfflung vnd verstoßkheit/zum hasse vnd zu neyd götli-  
cher ehre/chüstlicher gnade vnd menschlicher selickheit/zu ver-  
eilgung/der erkanten warheit/vñ sonderlich zu der entlicher  
E ij

Joan. 3  
vñ. 15

Rom. 5

Math. 16.  
Gal. 5.

Math. 5.  
Heb. 12  
1. Pet. 2. 3.  
vñ. 4

sonder vns  
nschafft ge-  
geister/ zu  
benedeyung  
heyligen apo

der guetlich  
lich des Cru-  
or die hellis-  
gen. Also  
t der hellis-  
achtig des  
eyden Chri-  
vor erschre-  
en vor dem  
zc. Darvñ  
er verzag-  
d vorstok-  
Crucifixi vñ  
erschreck-  
t vñmöttig  
ē messe od  
nd danck-  
esetzt Lu.  
d gehessig  
des leyche-  
en fest be-  
ten schlan-  
/ Do von  
yderschla-  
vj.  
mons reyt  
r den heyl-  
chret das  
verlassen  
doch das



vnbuffunge/ Als ym Tractat von der Luttrischen kirchen  
volkomlicher ist erklet/wilchs billich solte eyn yzlicher chuff  
licher vnd Luttrischer mensch behertigen vnd allein auß dy  
ser zehende eygenschafft etwas groß abnehmen vnd die Lu  
trischen geeister erkennen.

Die eylffte eigenschafft der Luziferischen kirche  
ist das sie durch yhre glider durch dy falschen Chriſten vnd  
prediger yre betrigliche lehre vertunckeln verwirren vnd ver  
wickeln/Also das man sie nicht kan klerlich verſtehn noch ver  
nehmen/sonder offte der eyn anderſt den der ander verſteht/  
vnd vernimpt/Daraus nicht allein ein yrethumb/sonder auch  
zwitteracht vnd manchſaldige vneyneckeit von notts wegen  
ſich mus eutſpelten/Wilche eygenschafft wiewol gemeyn iſt  
allen ketzern/Als bezeugt S. Hiero. in Epistolis/ do er ſagt/  
Ziero. das sie pſlegen zu leren vnd yre rede mit zweyffelhaftigkeit  
zu vermischen/ zu vertunckeln/ vnd zu verwickeln/ wie der  
abgott Appollo Delphicus. 2c. Idoch wird diſe verwirrun  
ge vñ verwicklung ſonderlich gewirckt vñ geubet/ yn den lez  
ten gezeyten vor dem ende der welt/durch den Luzifer/ vñ  
durch den Antichriſt vñ durch yhre vorlewyffer/ als bezeugt  
S. Grego. in libris moralium do der heilige Job redt von dem  
leuiathā/Sathan oddir Luzifer Der vor dem endt der welt  
den allirgrößten yrethumb/ verwirring/ vñ boſheyt ſol wircken  
ſprechend Terui teſticulorum eius perplexi/ dy odern ſeyner  
nyhrn odir ſchame ſein verwickelt/das iſt dy liſt ſeins betrig  
lichen yrethumbns iſt verwirret Hiob. xl.

Also iſt auch yzt yn den lezten gezeyten dy art vñ eygē  
ſchaſt der Luttrischen geiſter auffſ aller höchſt vñ eygent  
lichſt/ſo der Lutther in ſeynen ſchriſten alle ſeyn wort meyn  
unge vñ furnehmen also verwirret vnd verwickelt das er  
nicht allein widder dy heylige ſchriſt ſonder auch ſtetts wy  
der ſich ſelbiſt ſtrebende wird befunden/also das auch oft ein  
wort widder das ander/ein meynung widder dy andere laut  
tet/vñ eyns das ander mus vernichten vnd vertilgen/ wie es  
in den vorigē Tractat offt iſt erklet/vmnd yzt nuhr eyns wil

furbringen/  
der heyligen  
alle geſetz v  
volkomen iſ  
alles gut/w  
wol gethan  
prüffet/hal  
verwickeln  
der andere  
Dann ſo d  
füllet er nic  
ſchneid er  
vñ des geſ  
nicht der a  
glauben fo  
wie ſchney  
der gleych  
der ſchryb  
cher ſchal  
dan das ſp  
zit geredt  
war das a  
ffel geredt  
munge dy  
noch gem  
ſchen odd  
glawben  
muhe dee  
men dy g  
als er do  
erklet no  
ſeynem g  
ſich ſelbi  
Dann ſo  
mit den  
glawben



hen kirchenn  
zlicher chriſt  
allein auß dy  
t vnd die Lu

hen kirche  
huffen vnd  
ren vnd ver  
ehn noch ver  
er verſteht/  
ſonder auch  
otts wegen  
l gemeyn iſt  
do er ſagt/  
elhaſſtich eit  
eln/ wie der  
verwirrungs  
t/ yn den lez  
Luzifer/ vñ  
als bezengt  
dt von dem  
dt der wele  
ſol wircken  
dern ſeyner  
eins betrig

art vñ eygē  
vñ eygent  
wort mey  
felt das er  
ſtetts wy  
uch oft ein  
ndere laut  
en/ wie es  
or eyns wil

furbringen/ als nemlich ſo er ym buch gnant vom Teſtament  
der heyligen meſſe ſchreybt. Das der glarobe ſchneydet abe  
alle geſetz vñ werck vnd erfullet alle geſetz vnd werck/ vnd ſo  
volkommen iſt/ das er one alle andere mühe vñnd geſetz macht  
alles gut/ was der menſch thut vor Gotte angenehme/ vñnd  
wol gethan wilche worth ſo man ſie eygentlich handelt vñ  
prüffet/ haben in ſich ſolchen yrthumb ſolche verwirrung vñ  
verwickelunge/ vñ ſolche entgegen rede/ Das eyn meynunge  
der andere widder ſpricht/ vñ eyn wort das andere vertilget/  
Dann ſo der glarobe abſchneydet alle geſetz vnd werck/ ſo er  
fullet er nicht das geſetz vnd werck/ So er ſie abir erfullet ſo  
ſchneid er ſy nicht ab/ ſo er aber ane alle müh der gute werck  
vñ des geſetzes macht alles gut/ was man thut/ ſo darff man  
nicht der abſchneydung noch erfullung/ So abir noch dem  
glauben folgen nothaffrig dy werckē/ wie er nachmols ſaget/  
wie ſchneydt er ſy den abe. 2c. Wilchs iſt alles widder eyman/  
der gleychſam man ſpreche das iſt ein kalt gefron heylig liden  
der ſchneyh/ oddir als man ſpreche das iſt eyn frommer redli  
cher ſchalcks buſſe/ Wilchs iſt ſo vil geredt als nichtiz ſo  
dan das ſpruchwort warhaffrig iſt wie man ſagt iſt es nicht  
iz geredt ſo hat es der teuſſel geredt/ ſo iſt das eygentlich  
war das alle dy Luttriſche wort vnd meynunge hat der tero  
ffel geredt oddir erdacht ſintmal ſtetts eyn wort vñ ein meyn  
unge dy ander vertilget/ Darubir hatt Luther ny erklerth  
noch gemeldet ab er den Turckiſchen oddir Tatriſchen Judi  
ſchen oddir heydnischen oddir den apoſtolischen chriſtlichen  
glaroben yn zwölff artickel begriffen/ Meynet wilcher one  
mühe des geſetz vnd der werck alles gutt mache/ aus genom  
men dy gutte werck vor wilchen man ſich mehr ſol hütten/  
als er do ſelbiſt ſagt/ dann vor allen ſunden. Er hat auch ny  
erkleret noch gemeldet/ was er vor gutte werck meynet/ dy yn  
ſeynem glaroben ſtecken vnd dy man doch meydē ſol vnd dy  
ſich ſelbiſt hirnach ſinden vñnd doch abgeſchnitten werden.  
Dann ſo er den apoſtolischen Chriſtlichen glaroben meynet/  
mit den werckē/ oddir ane dy werck/ ſo hat er in dem ſelbigem  
glaroben/ ſo manchfaltig gewület/ gewirret vñnd gewickelt/



vnd eins in das ander / vñ widdereynander gemenget / vñ  
nicht alleyn widder dy heylige schrift / sonder auch widder  
sich selbst / stets gestrebt / das er in der yrrigen verwirung /  
vnd in seiner selbst widder spiehung muß bleyben steckē vñ  
wird sich kein Luttrischer noch hellischer geist / noch keyner  
mensch mit ycht können darauß entrichten noch außgeslech  
ten so er auch aller bescheidickeyt / der respect vnd distinctio  
welche gebrauchen. Als ymar. vñ d. xvij. Tractat von dem  
glauben vnd geistligkeyt der Luttrischen kirche ist gnuglich  
erklert vnd vberweyset / vnd nicht alleyn vnbescheidlich alles  
vermenget sonder auch das vñ d. ste zu obirskert dy knecht  
ten vñ dy herrn / die pawern vber dy fursten / königen / vnd  
kaysern / dy abtrunnigen do:ff paffen / vnd alle pfluger eyber  
vnd siemeyden / vñ dy bischouen vnd bebiſte setz / So er als  
lerley obirkeyt vnd geistlickeyt vorachtet vñ vorlestert mehr  
dan yrgent ein schnöden menschen aufferden. Leret auch  
vngheorsamlicher vnordenlicher / vnd bößlicher zu leben / dan  
das einheimische sibe / Wilchs dem mensch williglich gehor  
chet. Auch vnordenlicher / dan dy wilden thier / dy dan cletzen  
in der ordnung noch folgen / vñ was yhn gut dunckt / vor das  
gut halten vnd an nehmen / vnd widderumb meyde was yhn  
schädlich gedunckt / Wilchs doch dy Luttrischen geister nicht  
thun / sonder alles vntereynander vermischen / vnd verkeren /  
wie es in den vorigen Tractat weyter wirt erklert / aus wil  
chem ist auch zu erkennen .

**Die zwölffte eintrechtige art der luttrische mit der  
luciferisch hellische kirche / darinne als der heylige Job sagt  
Ist des finsternis des todis vnd keyne ordnung / sonder eyn  
ewiger schawer vnd grausamkeyt Job. x. Welche vnorden  
nung vñ alle glawbige vnd vnglawbigen Nation vñ vñ  
alle leybliche naturliche Creatur dy Luttrische mit der hel  
lischen kirche yha noch vnordenlicher dan dy hellische kirche  
wie yzt erklert furnimpt helt vnd leret / sintemal dy hellische  
geister yhren obirsten williglich gehorchē Lu. xij**

**Die dreyzehende eygenschaſt der Luciferische**

kirche ist  
dy mensch  
Nemlich  
lesterüge  
ten / Dar  
vñ bößhe  
den / von  
halben kl  
Sonderl  
chei. xvij  
ad Timo  
in seyner  
örtern w  
darinne  
vnd yhie  
vnd des  
sterunge  
ren apos  
der göel  
tracht y  
nis stiffe  
thumb  
vñ d. vñ  
Wilche  
etliche r  
Die dis  
ben do  
dung d  
auff dy  
vor vñ  
gedent  
vnderst  
wan vo  
nicht v  
Sonde  
dy lez



Kirchē ist das sie vomenlich durch dreyerley arge list pflege  
dy menschen zu verführen vnd vns verdammnis zu bringen/  
Nemlich durch den yrtthumb/durch dy lügen/vnd durch die  
lesterüge/wilche argeliste sonderlich der letzte zeit ist fürbehal  
ten. Darinne die allergröste zwitteracht yrtthumb/vnglanbe/  
vñ bosshēy/durch die aller ergeste geistern sol gewircket wer  
den/von wilcher argeliste der selbigen geistern hat vns allent  
halben klerlich verkundiget vnd gewarnet dy heylige schrifft  
Sonderlich des nawen Testamēts. Nemlich Christus Mat/  
thei. xxiiij. vnd S. Paulus. ij. ad Thess. ij. j. ad Timo. iij. vñ. ij.  
ad Timo. iij. vnd. iij. Jte. ij. Pet. iij. Item Judas Thaddens  
in seyner epistel. Jte Apoca. xx. vñ Job xl. vnd xli. In wilche  
örttern wird sters benumpt die letzte zeit addir letzten tagen  
darinne sollen auff stehn dy dreyerley bosshaffteigen geister/  
vnd yhie glider/als dy botten vnd vorlewerffer des Luzifers  
vnd des Antichrists/Die durch yhren yrtthumb lügen vnd les  
terunge werden absuren vil christlichen volcks/von dem wa  
ren apostolischen christlichen glauben/vnd von dem wege  
der göelichen warheit vnd gerechticheyt/Vnd solche zwi  
tracht yrtthumb/auffruhr vnglawben/bosshēy/vnd verdam  
nis stifften/Des gleychen vor ny gewest ist/Von wilchem yr  
thumb vnd bosshēit der letzten zeit haben/auch verkundiget  
vnd vns trewlich gewarnet/vil andern heyligen menschen/  
Wilcher ein teyl vor tausent jar/etliche/vor drey hundert/  
etliche vor hundert/etliche vor dreyssig iarn gelebt haben/  
Die disen yrtthumb vnd dise letzte zeit klerlich beschriben ha  
ben do von articulo. xxxviij. Wilche Prophetien vnd verkun  
dung des yrtthumbs der letzten zeit kommen mitt keyner fuge  
auff dy vorige Christenheyt/vnch auff die vorige zeit/die  
vor vns/vnd vor denen dy es verkundiget haben gewest ist/  
gedenttet werden/wie sich die Luttrischen vnuerschemlich  
vnderstehn/dan warumb dy vor gangen zeit/so vor vns et  
wan vor hundert/addir vor tausent iar gewest ist/kan yhe  
nicht vor die letzte zeit gegen der dy yzt ist gerechnet werde  
Sonder die do yzt gegenwertig ist/wird yhe billich genant  
dy letzte gegen der vorigen/die vor. xxx. vor hundert vor tau

D

Math. 24  
2. Thess. 2  
1. Timo. 4.  
vñ zu Ti  
3. vñ. 4  
2. Pet. 3.  
Judas  
Thadens  
Apo. 20.  
Job. 40.  
vñ. 41.  
Methodi  
us Joachi  
Caulerus.  
Vincen  
us.  
Practica  
lichtens  
steyns. 26

menget/vnd  
auch widder  
verwirrung/  
ben stecke vñ  
/noch keyner  
h außgeslech  
nd distinctio  
trat von dem  
ist gnuiglich  
heidlich alles  
ert dy knecht  
königen/vnd  
pflugteyber  
zt. So er als  
lestert mehr  
Lereth auch  
zu leben. dan  
iglich gehor  
dan elsten  
cket/vor das  
de was yhn  
geister nicht  
nd verkeren/  
ret/aus wil  
he mit der  
e Job sagt  
sonder ey  
che vnorden  
ion/vñ vñ  
mit der hel  
ische kirche  
y; hellische  
ziferische



sent vor. xliij. iarn vergangen ist.

Syntemal aber dy Luttrischen geister schemen sich nicht solchen yrrhumb lügen lesterung zwitteracht vnd abtrunnigkheyte / vnd die sonderliche bossheyte so yn den letzten gezeitten zu entstehn prophezeyet vñ verkundiget ist vñ sich zu scheyben / vnd auff alle die heyligen veter vnd lehrer vnd auff die gäze vorige christenheit so vor diser luttrischer zeit gewest zu deuchē gleichsam wern sie die selbigen yrrigen lügenhafftige lesterhafftige abtrunnigen antichristen vñ das antichristlich reych auff das sie selbist vor die vorleuffer des Luzipers vñ antichrists nicht wurden so offentlich vermerckt vnd erkant

Derhalben hab ich by bey diser dreytzehend art vñnd eyn trechtiger eygenschafft der hellischen vnd Luttrischen kirche vil bewerung darauff gefurt / das man solchen yrrhumb lügen lesterung abtrunnigkheyte vnd bossheyte so ym den letzten tagen zu geschehn prophezeyet ist / mit keyner schrift noch fuge noch vernunft kan gedeuchen auff dy vorige christenheit so vor der Lutthrey gewest ist / vñnd das yet ym diser Luttrischen zeit ( vnd als sie selbist bekennen in den letzten tagen vorm end der werlt ) der selbige aller größte yrrhumb zwitteracht lügen lesterung versurung abtrunnigkheyte vñ bossheyte durch die Luttrischen geister erstanden ist / der gleyche von anfang der werlt bis zu der Luttrischen zeit ym keyner menschlicher nation der werlt ny geschehn / sonder sintemal sich diser Tractat wil vñ dy müssen erlengen / Derhalben wil ich dy selbige erklerung vnd bewerung der kirz halbe zu eym sonderlichen Tractat furbehalten / auff das ich mag dy andere eyntrechtige art vnd eygenschafft der Luttrische vnd Luziferischen kirchen dester vollkomlicher erzelen vñ erkleren.

Die vierzehende eygenschafft der Luciferischen kirche ist das sie veracht vnd verwurfft allerley obirkeyte / vnd wil nicht Gotte noch yrgent Creatur vnderthan seyn / Sont  
Esa. 14 der wil auffss wenigst gleich sein dem allerhöchste / als bezeugt  
Job. 41 get die schrift Esaie. xliij. vnd Job. xli. sprechend Omne sub

line videt  
hoch ist d  
Derhalbe  
gelöset w  
den antich  
ein Gott  
Gott erh  
größte ge  
zeugt die  
wird auch  
Lucifers  
zen / die v  
zen / das  
liche vnd  
che schrif  
kunfftige  
stehn fal  
in begir  
ley domi  
walt vn  
ns in sey  
anhang  
sprechen  
der hoff  
ligkhey  
so auch  
verheyl  
verruck  
Petri. ij

Al  
chet hy  
nem a  
nen / da  
volbra  
zu au  
tet / vn



line videt. Er verachtet durch seine hoffart alles das do  
hoch ist dan er ist ein konig vbir alle die kinder der hoffart. 2c  
Derhalben zu gleych als der Sathā adir Luzifer / so er auff  
geloset wird am end der werlt / wird besizen vnn̄d anreyzen  
den antichrist zu solcher hoffart. das er sich nicht alleyn vor  
ein Gott wird lassen anbeten / Sonder auch wird sich vbir  
Gott erheben vnd widder Gott streben vnn̄d wird die aller  
großte gewalt vnn̄d freyheyt den seynen verheyschen als be-  
zeugt die schrift Danielis. viij. vnd. xj. ij. ad Thessalo. ij. Also  
wird auch die Luziferische kirche / das ist die schar des churs  
Lucifers in den letzten tagen negst vor dem Antichrist besiz-  
zen / die vorleuffer des antichrists vnd zu solcher hoffart rey-  
zen / das sie werden predigen vnd leren zu verachte alle geist-  
liche vnd weltliche prelatur vnd obirkeyt / Als dy Apostolis-  
che schrift bezeugt vnd vorkundet hat sprechend das in zu-  
kunfftiger tzeit vnd sonderlich in letzten tagen werdem auff-  
stehn falsche propheten vñ werde wandern nach dem fleysch  
in begirglickeit der vnreinigkeit vnd werden verachten aller-  
ley domination vnd obirkeyt vnd lesteren alle menschliche ge-  
walt vnd maiestat 2c. ij. Pet. ij. vnd. iij. vnd Judas Thade-  
us in seynen Epistel / des gleychen werden sie verheyschen yre  
anhang grosse freyheit / als bezeuget dy apostolische schrift  
sprechend Superbia enim vanitatis .2c. Sie werden reden in  
der hoffart der eytelkeyt vnd werden zu locken in der begyr-  
ligkeyt des fleyschs vnd der vnkeuscher wollust dy yhemigen  
so auch yhren yrchumb etwan entgangen seyn vnd werden  
verheyschen die freyheit wiewol sie selbst sein dy knechte der  
verruckligkeyt vbirwunden von yhier begirglickeyt .2c. ij. 2. Pet. 2  
Petri. ij.

Andechtigen in Christi lieben Herrn vnd freunde gebrau-  
chet hy ewer vernunft vnd betracht was Luther mit seynem  
anhang geschriben vnd gelert hat / So werdet yr erken-  
nen / das er dis alles auff's aller hochste vnd eygentlichst hat  
volbracht / So er vbir dy hundert ortern widder die obirkeyt  
zu auffruhr geschriben hat / die selbige verkleynet / verach-  
tet / vnd vertadelt vnd gelerth das in der Chirstehey sal key-  
D ij

Dani. 8  
vñ. 11  
2. Tess. 2

2. Pet. 2  
vñ. 3.  
Judas  
Thadeus.

2. Pet. 2



ne obirteyt sein / sonder ein yzlicher fall sein / dem andern zu  
gleych vnderthan / vnd verheyschen frey zu sein nicht alleyn  
von aller menschlichen obirteyt / sonder auch von allen götli-  
chen dienst ampten ehre vnd lobpreysung fasten bethen vñ  
dancsagung / vnd vñ allen gutten werck / seliger vbung / vñ  
von aller erfüllung göttlichs worts / lehre / gesetzs vnd gebot  
vnd frey zu thun vnd zu vben was eym yzlichen noch seyn  
ner wollust wolgefelt / auß genommen das do gut ist vnd ny  
mäd vndirthan sein noch ansehen 2c. wie er ym ir. xvj. vñ. xvij.  
Tractat gnuglich ist vbirweiset / wilchs doch ist widder alle  
heylige schrift vnd widder alle menschliche vernunft / dy do  
gar vnd gantz widder syns leret / Nemlich das man sol frey  
vnd lehr sein von allen sunden / vñd sollen knechte seyn ym  
dienste Gottis vnd yhme dynen mit allen vnsern gliedern 2c.  
ad Ro. vj. vnd. xij. vnd das eyn izlicher wie mechtig obir ge-  
waltig er sey / sal seiner obirsten obirteyt vndirthan seyn / Ad  
Rom. 13  
Ro. xij. 2c. Aus wilchen ist klerlich zu erkennen das dy Lutrif-  
che lere vñd freyheyt ist nicht götlich noch Christlich noch  
menschlich sonder lautter teufflich / hellisch vñ Luziferisch /  
vnd mit seyner kirche gantz eyinig vnd eintrechtig / so sie noch  
aller Luziferischer vñ hellischer artz zu vngehorsam vñ zu  
aller bosshett vnd vertumlicheyt leret vnd verfuert

Ro. 6 vñ  
12  
Rom. 13

Psal. 90

Die Funffzehende art der Luziferischen kirche  
ist das sie etwas verkert felschet vnd boslich deutet dy heyl-  
lige schrift / als nemlich Matth. iij. do der sathan addir Lu-  
zifer furbringt dy schrift auff die meynunge / das Christus  
solt sich von der spitze herab lassen sprechend Gott hatt ge-  
botten seinen Engeln von dir das sie dich sollen bewaren vñ  
vñ alle deynen wegen vnd dich tragen in yhren henden / das du  
villeycht nicht verferst widder ein steyn deynen fuß . Psalmo.  
xc. Welche schrift der Sathan addir Luzifer zum ersten fel-  
schet so er sie boslich applicirt addir felschlich deutet alleyn  
auff Christum / So sie doch nicht allein von Christo. Sonder  
von allen in Gott getrawenden menschen ist geschriben vnd  
verstanden. Zum andern so versteht adir deutet er sie alzu

Schriftlich  
heyligen  
menschen  
als er wolt  
vor der ge-  
stes wie dy  
dem. 2c. D  
seliges em  
zu der ver-  
teyt.

Also eh  
das er alle  
ter vnd de  
ret boslich  
noch der h  
hat. vnd e  
tumlichen  
len seynen  
den Lutr  
cheen eyn  
adir apos  
lich verft  
che meyn  
noch ger  
sen tag n

De  
schrift  
sonderlic  
leuffer d  
gen vber  
trus spie  
lenten v  
digern a  
als die  
damnis  
tet euck



Schriefflich vñ fleischlich / sintemal dy meynig Gottis vñ des  
heyligen geysts nicht ist das dy Engel solten eyn yzlichem  
menschen sterts leyblich tragen vñ dy leyblich seyn / so offte  
als er wolde / Sonder das sie yhn sollen bewaren / Vornlich  
vor der geistlichen verserung der sunden vñ des bosen geys  
tes wie dy nachuolgend wort / mit sich bringen Super asp  
dem. 2c. Zum dritten so furet er dy schriffte nicht auff ein gut  
seliges end sonder zu eytel eh: hoffart vñ rumbrettick eyt vñ  
zu der versuchunge Gottis vñ also entlich zur vertumlig  
kett.

Also ehut igt auch offentlich Luther mit seynem anhang  
das er alle die sententz der heyligen schriffte / der heyligen les  
ter vñ der heyligen christlichen kirche etwan felschet verker  
ret boslich applicirt vñ so felschlich deutet do hyn noch got  
noch der heylige geyst / nocht keyn heylig mensch gesonnen  
hat vñ entlich sterts auff ein vnchristlichen bosen vñ ver  
tumlichen son furet das man keyn vngefelschet sententz in al  
len seynen schrifften kan erfinden / vñ hab offte gefraget von  
den Lutrischen vñ fleysig gefurschet / wo sie nur dach mü  
chten eyn eynige sententz auß der göttlichen Euangelischen  
adir apostolischen schriffte furbringen die Luther het rechts  
lich verstanden adir gedeutet / vñ ein warhafftige christli  
che meynunge bestendiglich / daraus beschloffen vñ wold es  
noch gerne erfarn / addir sie haben mir dieselbige bis auff dy  
sen tag nyndert können warhafftig beweyssen noch anzeigen

Von diser bösen deutung vñ felschung der heyligen  
schriffte so die kerzerischen menschen sterts haben gepfleget / vñ  
sonderlich die Lutrischen vñ Luziferischen geister die vor  
leuffer des Luzipers vñ des antichrists igt in den letzten ta  
gen vben / hat klerlich verkündigt vñ vns gewarnet S. Pet  
rus spiechend in den letzten tagen werden die falschen erb  
lenten ungelarten vñ vnbestendigen propheten addir pie  
digern anff stehn vñ felschen die Epistel S. Pauli / so wol  
als die andere heylige schriffte zu yrem verterbnis vñ ver  
damnis. Derhalbē yr büder / so yr dis nu vorhin wisset so hüt  
tet euch darnor / auff das yr nicht werdet verfaret durch den



yrthumb der vnweyssen / vnd also abfallet von ewer eygen  
2. Pet. 2 stercke. ij. Pet. ij. vnd. iij.

vñ. 3.

**Die Sechszend art der Luziferischen Hellschen**  
Kirche der bosen geyster ist das Sintemal sie selbst bese vnd  
bosshafftig / abtrunnig vnd verdammte seyn do von sie den  
namen haben / so ist auch alle yhre muhe vnd fleys das sie  
mochten die menschen zu sundem zur bosshafft zur abtrun-  
nigkheit vnd zum verdammis gebingē wie der Luzifer vnser  
erste eltern gebracht hat / Also auch dy abtrunnige hellische kir-  
che / vnd sonderlich des churs sathane / addir Luzifers wird  
sich am end der welt mühen vnd besleyssigen die christglaw-  
bigen / auffruhrisch vnd abtrunnig zu machen / nicht alleyn  
vom chystlichen glawben / als verkundiget S. Paulus sprech-  
end in den letzten gezeytten werden etliche seyn abtrunnig  
vom glawbē. j. ad Thimo. iij. Sonder auch vñ aller lehre vñ  
ordenunge der heyligen apostolischen Römischen chystliche  
Kirche vnd von dem heyligen Römischen Reich vnd in den  
grösten yrthumb vnd bosshafft furen als Sibilla verkundigt  
hat vñ Lactantius schreybt. lib. vij. ca. xv. auff das zu gleich  
als Christus ist komen in dem Friden vnd eynigkheit des Römischen  
Reichs / also widderumb wird komen der Antichrist  
in den vnfriden vnd zertrennung des Römischen Reichs / als  
berurth S. Paulus sprechend yhr dan der iungstag kompt  
so wird geschehn ein grosse abtrunnigkheit zu verstehn durch  
dy irrigen geyster vnd verleuffer sathane addir Luzifers / vñ  
des antichrists / Als dan wird auff geloset Sathanas / vnd  
wird in dem Antichrist wircken grosse wunder zeichen. 2c. ij  
ad Theff. ij. ij. Pet. ij. vnd. iij. Math. xxiij. Apocalip. xv.  
2. Theff. 2 Andechtigen in Christo prussert gar eben dise wörth vnd  
2. Pet. 2 verkundung / ab nicht dis alles durch den Luther igt in vn-  
vñ. 3 fern gezeytten das ist ( als dy Luttrischen auch selbst bekenn-  
Math. 24 nen) in den letzten tagen der welt / vñ also negst vor dem an-  
Apo. 20 tichrist / schir gar volbracht ist. Sintemal igt durch dy Lu-  
Johan. 1 trische lehre vil chysten menschen abtrunnig sein wordē nich  
Math. 24 allein von dem alten warhafftigen vnd stets vnnerruckten  
vñ. 18 Apostolischen chystlichen glawben / wilchen Petrus / als eyn

S. Paulus

1. Tim. 4

Lactan. li

7. ca. 15

Esa. 2

2. Theff. 2

2. Pet. 2

vñ. 3

Math. 24

Apo. 20

Johan. 1

Math. 24

vñ. 18

heupt der a  
hat / vnd vo  
chen kirche  
mischen re  
gebot / so sie  
ligen chystl  
dent sein / v  
ordnung al  
noch zu fol  
auten. de ec

Vnd sin  
römische c  
kraft G  
heylige sch  
von der he  
lich erkler  
von dem k  
vnd verle  
stü vñ den  
heylige s  
che / auch  
bestetiget  
kheit der

Aber  
gen / so ye  
lich auß  
chten ch  
ten heyl  
noch in v  
stliche le  
stus dar  
alle sein  
schriste  
rung de  
mē Cri  
Sonde



heupt der andern apostel von yhent wegen erstlich bekant  
hat/ vnd von der heyligen apostolischen Romischen christli-  
chen kirche/ Sonder auch von dem gehorsam des heyligen rö-  
mischen reychs/ vnd von allen keyserlichem decret gesetz/ vñ  
gebot/ so sie gebitten zu halten dy regel vnd ordnung der hey-  
ligen christlichen kirche/ So in dem heyligen Concilien geor-  
dent sein/ vnd den selbigen Regell als der heyligen götlichen  
ordnung allir christenheit vnd christlicher obüfeyt inniglich  
noch zu folgen/ wie es in Antencti. vt clerici colla. vj. vnd in  
anten. de ecclesiasticis titulis colla. ij. 2c. clerlich geordnet ist.

Vnd sintemal der stul Petri das ist dy heilige apostolische  
römische christliche kirche vñ alle ire ordnung auß beselch vñ  
krafft Gotis Christi vñ des heyligē geists geordnet/ vñ in der  
heyligē schrift vñ Euāgelion ist gegrundet. Als ym Tractat  
von der heyligen apostolischen kirche. gnuglich vnd krefftig/  
lich erklet vnd beweret ist so sein sie auch abtrunnig worden  
von dem heyligen Euāgelio vñ vnd von der heyligen schrift  
vnd verleucken adir yhe vorachten sy den ewigen Gott Chri-  
stū vñ den heiligen geist/ auß wilchem beselch vñ krafft die  
heilige schrift/ vnd dy ordnung der heyligen christliche kir-  
che/ auch dy keyserliche gewalt vnd macht bekrefftiget vñ  
bestetiget ist vnd das ist eyn wenig gesagt vñ der abtrunnig-  
kete der Lutrischen kirche.

Aber den yrethum vñ boßheyt da vñ auch alhy were zu sa-  
gen/ so yezt in vnsern gerexete erstandē ist kan nymand leicht-  
lich auß gesprechen/ Sintemal dy Lutrischen wollē keynen re-  
chten christlichen verstand noch auslegung der alten bewer-  
ten heyligen christlichen lerer ym den heyligen Euāgelion/  
noch in yrgen schriftē sehn noch hören / wollē auch keyne chri-  
stliche lehie darauf gutlich auffnehmen noch deme wie Chri-  
stus darinne vns mit worth vnd that gelert hat Actu. j. vñ  
alle seine that vñ lehie ym Euāgelio ja in der ganzē heyligē  
schrift begriffen / sol yhe sein vnser vnderweisung vnd besse-  
rung des götliche vñ cristliche lebēs vñ vbunge der tugent/ sa-  
mē Cristliche werck/ als berzeugt Sāt Paulus. ij. ad Timo. iij  
Sonder sy wollen widderumb vnd widder syns hören/ Allein

In autem.  
vt clercola  
la. vj. 2c

Math. 10  
Lu. 9.  
vñ. 10  
Johan. 14  
16. vñ. 17

Math. 22

Act. 1

2. Timo. 3

erwer eygen

hellischen  
ist bose vñ  
von sie den  
leys das sie  
zur abtrun-  
uzifer vnser  
hellische kir-  
zipers wird  
christglaw  
nicht alleyn  
aulus sprech  
abtrunnig  
ler lehie vñ  
n christliche  
vnd in den  
verkündigt  
s zu gleich  
yt des Ro/  
Antichrist  
reychs/ als  
tag kompt  
stehn durch  
uzifers/ vñ  
nas / vñ  
eichen. 2c. ij  
lip. xx.  
worth vnd  
igt in vn/  
lbt bekent  
vor dem an-  
ch dy Lu/  
wordē nich  
nerrnckten  
is / als eyn



alle Schmachheit vnd lesterung. dy man kan erdencken/widder  
dy götliche dinstē ehre vud lobpriesung widder alle christli-  
che zucht vñ selige vbunge wider dy chüstliche geistliche vñ  
werliche obirkeyt/vñ wider alle ordnūg der heyligē Aposto-  
lischen cristliche kirche 2c. Wer diß thut der ist ein gutter pe-  
diger/vnd so er kunde alle dy wort des Euāgelij geschleiffen  
vnd geschleppen/wie vnfüglich vnd vngehoffen ers müch-  
te auff solche lesterunge zu wege bringen/Do hin noch Gott  
noch Christus/nach der heilige geist / noch dy Euāgelisten  
noch kein Christen/nach kezer gedacht / noch der teuffel selb-  
bist vormals erdacht hat/wie sy yzt erdenckē das heissen sy  
yzt/ das lautter hell klar Euāgelium ane menschlichen zu  
sagt .2c. Darans dan noch solcher lere vñ auslegung kompt  
solche Lutrische geistlicheydt vnd heyligeydt. das ist lautter  
teufflische vnd hellische bosheit vnd vertilgkheit/wie mans  
in den Lutrischen barvern widder die ehre vnd dinstē Gottis  
widder alle geistlicheydt vnd obirkeyt/ vñnd widder alle mens-  
schliche art vnd seligkeit furgenomen erkant vñ gesehen hat  
vnd wird solchs lutrisch ya eygentlich zu reden lautter teuff-  
lich furnehmen durch Gott vnd durch vorsichtigen vnd ge-  
waltigen widderstand der obirkeit/ vñnd durch das gemeyn  
gebete der Christenheit kurzlich nicht entwand noch vntter  
komen/so wird entlich solcher vntterganck vñ verterbnis der  
obirkeit vnd der Christenheit geschehn/als noch ny betracht  
noch gedacht ist. Dann es ist ny erfarn inn allen Nation der  
werlt/Es ist auch nicht so ganz verkundiget durch S. Pauli  
1. Tim. 3. Tim. 3. solcher vnnaturlicher so vnmenschlicher haff-  
liche Chüstliche vbunge vnd solchs knirschen widder alle dy-  
ner vnd dynerin Gottis/ vnd solcher grull /widder alle her-  
schafft vnd obirkeit/als dy Lutrischen noch heut zu tage yn-  
yhn selbist ergrünmet vnd entzundet tragen/ vñnd das ist ge-  
sagt ein wenig von der Lutrischen bosheit.

2. Timo .3

Sonder sintmall auß der bosheit durch wircung der  
bösen geister folget stets dy finstereydt der blindheit vnd vor-  
leschung der menschlichen vernunft/nach dem wie dy heyl-

ge schriff-  
menschen  
Derhalb  
gehorte  
vomunf-  
schen w  
schafft v  
ches ver  
sie solt d  
Lutrisch  
Apostol  
ligē apo  
wie wol  
schriffte  
niglich  
vñ. vñ  
vñdirft  
das ma  
hoisam  
erkeme  
keyt wi  
von yh  
Jte so  
den he  
herfche  
ger ver  
schen g  
mensch  
nungen  
Römm  
sten. v  
Jte  
menf  
vnd g  
helter  
chen l



ge schrifft berzeugt do sie redt auch von solchen ungütigen  
menschen sprechend / yhre bosheit hat sie erblindt. Sapiē.ij. Sapiē.2  
Derhalben were allhy auch zu erklere yhre ungewonliche vn  
gehorte blindheyt vnd vorleschung aller yhrier menschlicher  
vornunfft vnd naturlichen verstandt do durch alle dy Lutri  
schen wy der Luther selbst vnd sonderlich dy Lutrische her  
schafft widder sich selbst strebt vnd yhres eygen vnwegerlis  
ches verterbnis vnd verdammes in yrem büsem erneeret / Dan  
sie solt dis yhe billich betrachten das die weyl man noch der  
Lutrische lehre nicht sol gehorchen der ordnung der heyligē  
Apostolischē chüstliche kirche noch den stadtheltern der hey  
ligē apostel noch dem bebißlichē noch dez keyserlichen decret /  
wie wol die heylige götliche Euangelische vnd apostolisch  
schrifft den selbigen / als der obirsten prelatur vornemlich yn  
niglich zu gehorchen gebothen hat. Deut. xvij. Math. x. vnd Deut. 17  
xviij. vnd. xxiij. Lu. ix. vnd. x. Derhalben so gibt die mittelst vñ Math. 10.  
vnd irste Lutrische herschafft ein gezeugnis wider sich selbst 18. vñ. 22  
das man yhe noch vil weniger soll holden adir yrgent eyn ge Lu. 9. vñ  
horsam leisten / Sintmal dy schrifft berzeugt / vñ dy vernunfft 10.  
erkennet das ein izliche herschafft hat noch ein hocher obir /  
keyt wilcher sie auch sol gehorchen vnd vndirthan sein wie sy  
von yhrien vndirthenigen begert Eccls. v. vnd ad Ro. xiiij. Eccls. 5  
Item so man nach der Lutrischen lehre nicht sal Gotte noch Rom. 13  
den heyligen irgent eyn glöbnis halten so gibt dy Lutrische  
herschafft ein gezeugnis widder sich / das man noch vil weni  
ger verpflicht ist yrgent eym sterblichen sundhastigen men  
schen glauben zu halten noch vil weniger eynem kezerischen  
menschen der von Gotte Christo vnd von der lehre vnd ord  
nungen der heyligen chüstlichen kirche vnd von dem heyligē  
Römischen reych abtrunnigt ist / yrgent ein gehorsam zu ley  
sten. vt. ff. ad. l. Julia lese maiestatis

Item so man noch der Lutrischen lere fall verachten alle  
menschliche geistliche vnd weltliche ordnung lehe gesetze  
vnd gebot der heyligen apostell vnd yhrier nachkomende stat  
heltern der heyligen veter vnd der gantzen heyligen chüstli  
chen kirche / gleychsam were sie ein lauter menschliche gericht  
E



In auten:  
vt cler:col/  
la: vi. vnd  
in autē: de  
eccle: titu:  
coll: ix. vñ  
c. Cleri. de  
iudicijs  
vñ infra. c  
de iur: cal  
ff: ad Liu/  
liam. lese  
maiestatis

te wie wol dy geistliche ordnung durch dy krafft vnd ir wey-  
sung vnd befehlh GOTTIS Christi vnd des heyligen geists vnd  
auff dem grunde der heiligen schrift seliglich vnd heyliglich  
ist geordnet vnd alsd nicht dy menschliche sonder eyn götli-  
che vnd heylige Regel in allen beyden recht genant vñnd dy  
zu halten gebotten wird/ wie es hy außwendig angezeigt ist  
vnd ym Tractat von der heyligen apostolischen chüstlichen  
Kirche kressftiglich ist erklert vnd bewert/ so gibe dy Lutrische  
herschafft aber ein gezeugnis widder sich das man ire ordnū-  
ge gesetze vnd gebot auch nicht sol achten / vnd vil mehr ver-  
achten zuuor an so sie oft aus lawtter menschlichen sinne  
durch yhen vnchüstlichen geuz widder Gott vnd recht vnd  
widder die heylige schrift vñnd menschliche vernunft wird  
auff gesetzt wie es mit der zeyt weyter zu erklern steht  
Item so der Luther allerley herschafft vñnd obirkeyt in der  
Christenheyt verwirfft vertadelt vnd vernichtet/ wie er vbir  
dy hundert ortern in seinen geschriffte vbirweyset ist/ so gibe  
dy Lutrische herschafft aber gezeugnis widder sich selbist  
noch der Lutrische lehre das sie auch kraffelos vnd vernicht-  
et ist Aus wilchem beschliß ich hy yhie grosse blintheyt das  
sie yhes eygen verterbnis nicht hatt kommen zeytlich/ ersehn  
noch erkennen wilches doch der vnglawbige Turcke wy ym  
zwölfften Tractat beschriben aus der Lutrischen schrift im  
anfang zu entstehn betracht vnd erkant / vñnd seyne schrift  
von des wegen verachtet vñ gewegert hat/ vnd wilchs noch  
vil blintlichers vnd bößhafftigers ist/ Das so dy armen Lu-  
trischen pawern durch seyne lehre verfürte wider dy obirkeyt  
entstanden/ vnd so jemmerlich noch deme sie gegen Gote ver-  
schuld/ vmb komet sein/ so ist doch der Luther von wegen  
solcher verfürung von der Lutrische herschafft allererst gros  
erhaben vnd begnadet worden wie wol er dises auffruhjs vñ  
der zerstörung der GOTTIS heuser vnd der schlosser/ vnd all  
zu hant des vndergangs aller obirkeyt vnd der jemmerliche  
blut vergiffung vnd verterbnis vil volcks ein offentliche vr-  
sache ist/ Ich wil hy geschweygen das der Luther mit allem  
seynen patron vnd anhang solcher verfürung vnd verterbs

nis / solch  
menden  
vnd wird  
ers abir v  
nicht bet  
met.

Die E  
che ist da  
saz also  
dy ewige  
zur buß  
gerichts  
ablencke  
do der h  
Cor eius  
steyn vñ  
yhe leng  
mer (da  
vorspot  
gericht  
sich dñ  
lencken

Al  
geister  
noch d  
straffu  
abwey  
alle dy  
schehn  
ten her  
Euan  
bigen  
lichen  
liche l  
vnd n



nis / solcher verführung vnd des tegenwertigen vñ des nochto  
menden vordannes tegen Gotte vnd der welt rechenschafft  
vnd widderstattunge zu thun schuldig vñ verpflcht ist wy  
ers abir verbringen wird das wil noch kan er aus blintheyt  
nicht betrachten noch geachten bis ym auff seynen hals kom  
met.

Die Sybentgehend art der Luziferischen kir  
che ist das sie in yhrem bösen willen vñnd verdampfen vor  
satz also verhartet vnd verstarret ist / das sie sich noch durch  
dy ewige selickeyt / so sie michte zur gnade kommen lest sich  
zur buße bewegen noch durch dy bedrawunge des iungsten  
gerichts vnd der ewigen peyn sich lest von yrem bösen wille  
ablencken / als bezeugt S. Greg. in der auslegung diser wort  
do der heylige Job redt von sathan odir Lucifer sprechendt.  
Cor eius indurabitur 2c. Seyn hertz wirt verhartet als ein  
steyn vnd wie ein anbuß des schmydes wird durch dy schlege  
yhe lenger vnd herter. Als ein stoppel verachtet er den ham  
mer ( das ist dy straffung Gottes ) vnd wird vorlachen / vñ  
vorspotten den angeferzten zeylendē speh / das ist das iungst  
gericht vnd das ewige verdannes Job .xlj. vñnd also lest er  
sich durch dis keins von seynen bösheyt vnd bösen willen ab  
lencken. Job .41

Also ist auch eygentlich mit dem Luther vnd mit seynē  
geistern das er sich noch durch yrgen guttliche ermanunge  
noch durch yrgen bedrawunge gotlicher addir menschlicher  
straffung lest von seynem yrhumb vñnd bösen furnehmen  
abweyßen dy weil seine geister bey yhme bleiben vñ wen auch  
alle dy hochgelartē der welt so irzt lebē / als auch gnuglich ge  
schehn ist sein yrhumb heten vbirweyset vñ alle alten bewer  
ten heiligen chrißlichen lehrer vñ veter vnd alle apostel vñnd  
Euangelisten widderuaff stunden vñ erzeigten ihme den sel  
bigen seinen yrhumb durch dy heylige schrift durch dy gōt  
lichen wunderzeychen vnd durch alle gōtliche vnd mensch  
liche bewerunge das er yhn auch mit den augen kunte sehn  
vnd mit allen seynen sinnē greyffen / so lisse er sich doch nich  
E ij



vberwinden noch weysen noch lencken/sonder mehr wurde er  
sie schmeibn schendē vñ lestern/wy ichs ynn den vorige Trac  
tat vor sunff jar hab volkomlicher beschriben vnd das weis  
ich so gewis als Got jm himel ist/das er aber hat oft gespro  
chen/er wold sich ein kind lassen weysen der yhme anders kin  
te beweisen/ist gewest dy gewonliche teufflische lügen vñ be  
trigkeit zu verfurunge der eynfaltigen Christen vnd der bau  
felligen gelarten so zu seiner nawekeyt vnd fleischligkeyt lust  
gehabt/dy alte Schlange in yhre sinligkeyt vñ bewilligung  
ein fart eingelassen haben.

Die .xviij. eygenschafft der Luziferischen kirche  
ist das er mit seynem anhang/durch seyne vnmeslige hoffart  
zu eygent yhme selbist dy gewalt vnd ehre so alleyn Got zu  
stendig ist/vñnd durch seine verstockte bosshet zu messet er  
dem ewigen Got/dy vntugent vnd schuldt / do mit er selbist  
beladen ist/ Das erste ist klar aus dem Euangelio Math. iij.  
**Math. 4** do der sathan adir Luzifer zu Christo sprach er wölde yme  
geben alle dy reych der welt/ So doch allein der allerhöchste  
das ist der ewige Got hirschet vber dy reych der welt / vñnd  
**Dani. 4** gibt dy selbige weme er wil/als berzeugt dy schrifft Dani. iij  
Des gleichen hatt er aldo wollen angebet werden zu gleych  
als er dy abgörischen heyden dar zu angefurt hat. Wilchs  
doch allein Gote zustendig ist Deut. vj. Sonder das er alle  
**Deut. 6** sein art schult vnd bosshet thar dem ewigen Gote vnd dem  
heyligen geist zu messen vñnd zu misset/wo ers zu betriglig  
keyt vñ zu verfurung der menschen kan zu wege bringē / kan  
mans auch aus der schrifft abnehmen zum ersten so er ist vñ  
seyner art ein lügner betriger vnd verfurter vnd ist stets wid  
der Got Christum vnd den heyligen geist/als berzeugt Chr.  
**Lu. 11** stus Lu. xj. vñ Johannis viij. Derhalben ist yme dis keins zu  
**Johan. 8.** vil seynem widder part zu zumessen/also hat er zum erste lä  
gengestrafset den ewigen Got sprechend zu Eua mit nichte  
werd yhr des todis sterben dornach yhme den neyd zu gemes  
sen gleychsam het der ewige Got aus neyd vorboren vñ dem  
apffel bawm zu essen / auff das sie nicht mit den göttern zu

gleych Eua  
auch dur  
alle schma  
vngöttig  
tückeyt sel  
bosshet vñ  
ein geist d  
widder de  
lich strebe  
vñ Joh

Also  
rischen he  
verborgen  
gen von d  
Christlich  
nen apost  
göelichen  
aller chris  
so werde  
dy lauter  
gen geist  
göelicher  
licher gel  
sten/vñnd  
zeugt E  
dis alles  
christlich  
auch mit  
loß vñnd  
vñnd befu  
lichen ki  
De  
vñ mit y  
werden  
rer vñnd  
heylige



gleych kluck vñ weiß möchten werden. Des gleychen thar er auch durch seine verstockte bosshet widder den heyligē geist alle schmachheit vnd lesterunge reden. Nemlich das er were vngöttig vnwarhafftig / Ein verfolger aller warheit gerechticheyt seligkeit vnd heyligeyt. 2c. Dy weil er do durch yrgē bosheit vñ verdammis kan gemehien vsach dan er ist selbist ein geist der bosshet der lügen vnd der lesterung / vñnd stets widder den heyligen geist vnd wider alle heyligeyt wissentlich strebet / als bezeugt Christus Math. xij. Mar. iij. Lu. xj. vñ Johannis. viij.

Also sein yzt auch offentlich vnd eygentlich dy Luziferischen hellischen geister in den armen Lutrische Ecclesiastē verborgen / Dan warumb sintmal sy sein yzt in den letzten tagen von dem alten bewerten heyligen vnd stets vnerruckte Christlichen glauben lehre vnd ordnung / der heylige gemeynen apostolischen Christlichen kirche abgefallen vnd vō den götlichen dienst / von der volbringung gotlicher gebot vñ aller christlicher zucht vnd seliger vbunge abernung worden so werde sie erkant nicht allein offentliche ketzer sonder auch dy lauter hellischen reysende wolffen / vñ mit den abtrunnigen geistern zu gleich gotlos vñ treulos vñ beraubt aller gotlicher gnade vñ libe / aus wilcher solche bewarung gotlicher gebot / volbringung vñ besichung der gotlichen dienst vñ vbunge aller gutten werck nochafftig folgen als bezeugt Christus selbst Johannis. xiiij. vñ xv. Dy weyl sie abir

dis alles mit den hellischen geister als dy abtrunnigen vō der christlichen kirche vorachten vñnd vorlestern / so werden sie auch mit den selbigen geister zu gleych dy abtrunnigen gotlos vñ gnadlos durch alle dy schrift vñ vernunft erkant vñ befunden / Doch wollen sie dis alles der heyligen christlichen kirche zuschreyben

Des gleychen wiewol sie mit aller schrift vñ vernunft vñ mit yhrem eygen geticht wort vñ that vñ furnehmen werden klerlich vbirweyset vñ erkant als dy felscher zersterer vñ verwuster der heyligen schrift vñnd sonderlich des heyligen Euangelij vñ zertrenner des waren apostolischen

¶ ij

Math. 12:

Mar. 3

Lu. 11.

Johan. 8.

Johan. 14

vñ. 15



Math. 16  
vñ. 28  
Lu. 22.  
Johan. 14  
15. vñ. 16

Christlichen glaubens vnd des eynigen schoffstals Christi vñ  
dy offentliche vorleuffer des antichrists dy verführer verleiter  
vnd selmörder 2c. Der bawfälligen christglawbigen mensche  
So thorn sie doch dis alles wy die Luziferische kirche pflegt  
zumessen der heyligen apostolischen christlichen kirche vñnd  
nochuolgentlich Gore Christo/ vñnd dem heyligē geiste/ durch  
wilche dy heylige gemeine apostolische christliche kirche/ wie  
Christus Petro vñnd den andern aposteln verheischen hat bey  
den. xv. hundert jarn/ in dem warhafftigen apostolischē glaw  
ben vñnd lere eintrechtiglich vñnd vnuerrucklich vñnderweyft re  
girt vñ erhalten ist/ vñnd bis zum ende vñuertilget bleibt. wie  
das heilige Euvangelium/ noch dem rechten vorstand jnn vil  
örttern anzeigt. Nemlich Math. xvj. vñnd vltimo. Lu. xxi.  
Wilche zumessung noch aller schrift vñ vernunft zu gleich  
so vnfüglich sich reumet/ als der Luzifer spreche zu dem ewi  
gen Got/ du bist von mir abtrunnig trewolß vñnd meynedig  
worden 2c. Vñnd als der böse geist spreche zu dem heyligen  
geist/ du bist ein gotloser verführer/ verleyter vñnd selmörder/  
vñnd als der verrether Judas spreche zu Christo vñnd zu den  
apostel yhr seyt dy heuchler gleyßner/ betriger/ halbskarrigē  
kezerischen antichristen vñnd das antichristlich reych 2c. Wils  
ches doch alles sich offentlich mit der warheit ganz wider  
syns helt sintmall dy Lutrischen selbst do mit auffß hochst  
vñnd eygentlichst begriffen seyn/ also verkeren sie mit den Lu  
ziferischen geister alle andere gotliche vñnd christliche war  
heyt vñnd gerechticheit/ wie es offft vñnd volkomlicher in den  
ersten. xxiij. Tractat offft wird vñbirweyft.

Dar vñbir so thorn sie auch zu gleich als dy Luziferis  
chen geister yhn selbst zueygen dy gewalt vñnd macht zu bin  
den vñnd auffzulösen/ zu predigen vñnd zu ordiniren 2c. wils  
ches Got Christus vñnd der heylige geist vornemlich alleyn  
Petro vñnd den aposteln vñnd nochfolgentlich yren ordentli  
chen nochkomenden statheldern das ist der heyligen vñuern  
ekten apostolischen Römischen christlichen kirche/ vñnd nicht  
den abtrunnigen widderspennigen kezern/ noch den böshaff  
tigen tewfflichen menschen vorligen hat/ wie es ym Tractat

von der heyl  
ist erklert v  
Die .xij. e  
hangs ist d  
ringen vñnd  
sam wer es  
vertumligt  
wort do der  
Sathanas  
si cedri 2c.  
haffrickeyt  
ten vnser er  
iiij. Im  
selbigen z  
lich ganz v  
lich auch z  
zu begeren  
tur den bö

Also l  
den letzten  
stenheyt in  
mir straffe  
beßliche  
strafft in  
von wege  
Petri vñbi  
tern gefre  
vñ aber .x  
hat ab su  
merth vñ  
tigkett/ n  
stinenz v  
rey vñnd  
vñnd so e  
christlich



als Christi vñ  
irer verleiter  
igen mensche  
Kirche pflegt  
Kirche vñnd  
geiste/Durch  
Kirche/ wie  
chen hat bey  
tolische glau  
nderweistre  
et bleibt wie  
stand jnn vil  
mo. Lu. xxi.  
offte zu gleich  
zu dem ewi  
d meinedig  
em heyligen  
selmörder/  
vnd zu den  
halfstarrige  
ych 2c. Wils  
antz wider  
uffs hochst  
mit den Lu  
liche ware  
icher in den

von der heyligen apostolischen christliche Kirche kressftiglich  
ist erklet vnd vnwidder sprechlich bewert.

Die .xix. eygenschafft des Luzifers vnd seyns an  
hangs ist das er zum ersten anhebt zu versuchen mit eym ge  
ringen vnd gemeinglich mit dem das do wird gesehn gleich  
sam wer es zimlich auff das er entlich zur vnzimligkeit vñ  
vertumligkeit mag gefuren/ Als bezeugt S. Grego. bey dem **S. Grego**  
wort do der heylig Job redt von der entlichen bosshett des  
Sathanas oddir Luzipers sprechend Stringit caudam qua  
si cedru 2c. Er auffreckt den schwantz das ist dy entliche bos  
hafftigkeit/ als den cedirbaum. Job. xl. Also hat er angefocht **Job. 40**  
ten vnser ersten eltern Gen. iij. vnd den Herrn Christu Math **Gen. 3**  
iij. Im der speise / gleychsam were es stets zimlich der **Math. 4.**  
selbigen zugebrauchen/ Do durch er vnser ersten eltern ent  
lich ganz verforet hat/ vnd den Herrn Christum nachfolgent  
lich auch zu der hoffart vnd eytel ehre zu versuchen Got vñ  
zu begeren vil königreich vnd entlich an zu bethen dy Crea  
tur den bösen geist versucht vnd angefochten hat.

Also hat auch gleichformigt der Lutrischer geist irzt yn  
den letzten tagen angefangen zu verforen dy baroffellige chri  
stenhett in der gestalt der zimligkeit gleychsam wölte er  
nur straffen den geysz der obirkeit vñnd den mißbrauch des  
beßtlichen ablas 2c. welche Gott das er dis alles wol het ge  
strafft in geistlichen vnd weltlichen dy den beßtlichen ablas  
von wegen yhres geyzs so offte haben von dem stadthelter  
Petri vbir sein danck ab gebettelt / vñnd sonderlich des bots  
tern gefress/ Wilchs man so offte vnd langwerig/ das ist .xx.  
vñ aber .xx. iar von dem heyligen vater babst vbir seyn danck  
hat ab supplicirt vnd yren eygen nutz vñnd geysz do mit ge  
merth vnd groß vnfuge zweyspeltigkeit murmeln/ leichtfer  
tigkeit/ mißbrauch ergermis vnd verachtung aller seliger ab  
stinenz vnd messigkeit / bis zu der teglichen fleisch fresse  
rey vnd entlich alle vnseeligkeit ym deutzchem volck gestriefft/  
vnd so er het gestrafft das manchfaltige schazen/ vnd dy vn  
christliche vnd vmmenschliche beschwerung vñ vnderdruck

Luzifers  
macht zu bit  
ren 2c. wils  
nlich alleyn  
en ordentli  
en vnuern  
vnd nicht  
en bosshaff  
m Tractat



ge des armen gemeynen volcks/ mit manichfaltiger narwer  
schazunge/ vnd auff sartzung so vornemlich/ vnnnd sonderlich  
von der Lutrifchen obirteyt an vnderlaf bis auff den heutig  
gen tag yhe lenger yhe schwinder/ widder Gott vnd widder  
recht/ vnd widder das heylige Euangelij. *Neminem cōcūci  
tatis contenti 2c. Lu. iij.* wird teglich geubeth / vnd getriben  
So Luther dis vnd andere vntugent vnd mißbrāuch in alle  
stenden so frey gestrafft het/ als er alle gotlich vnnnd Chrißli  
che zucht/ tugent/ warheyt/ vnd gerechticheyt / vnnnd allerley  
heyligkeyt vnd selickeyt verlestert vnd verdāmet hat/ so wel  
de ich yhn vor ein lebendigen heyligen gehalten haben/ Sone  
der es ist ym eben so vil mūglich als dem Sathan irgen sun  
de adir missethat zu straffen/ adir etwas seligs odder nutzli  
chs trewlich zu leren.

Der halben hat er bald verachtet vnnnd verlestert allen  
warhafftigen vnnnd volkōmenlichen Besflichen ablas busse  
vnd beychte/ Rew vnd gnugthuunge aufflösung vnd verge  
bunge der sunden/ vnd allen weg der versōnunge mit Gore  
ym Euangelio klerlich gegruendet gleichsam were er ein hin  
dermis vnd nachlossung gutter werck. Darnach hat er auch  
vorachtet alle gute werck geleychsam wern sie hindermis des  
glaubens. Entlich hat er auch verworffen gar vñ ganz den  
heyligen apostolischen Chrißlichen glauben / alle Chrißliche  
zucht lehre warheit vnnnd gerechticheyt/ das ist alle gotliche  
dinst ehere vnd lobpreyßung/ alle chrißliche gute werck vnd  
selige vbung vñ in der Summa alles was dy heylige apostel  
vnd yhre nachkomende stathelder dy heylige veter dy heylig  
gen lehrer ( Welcher leben lehre vnd heyligheit ist durch got  
liche reychen erklert vnd bewert ) yn der heyligen chrißliche  
Kirche / seliglich vnd heyligklich geglawbet geprediget gele  
ret/ geordnet/ vnd geubet haben/ vnd was man bey der chriß  
lichen zucht gesehn oddir gehört hat/ das hat Luther ymer  
eins noch dem andern vom geringsten bis auff's groste in der  
gestalt der zimlicheyt/ wie der Lutzifer selbst vergiffret vnd  
vernichtet/ Entlich hat er nicht alleyn verleugnet/ Sonder  
auch gehasset/ verlestert/ maledeyet vnd verfolget die ganze

gemeine  
che. erge  
verachte  
che kunst  
addir Lu  
Job spie  
vnd er w  
Das ist n  
le tugent  
den mens  
gewest ist  
So l  
chen kein  
syn nehin  
chen böß  
ben das  
werck 2c  
vnd vern  
lige Eua  
ctat von  
geistlich  
weyset/ r  
mam zu  
sterblich  
himelrey  
vnd men  
noch in  
angebet  
mit der  
ist/ wiew  
Dann d  
kext/ do  
dy wirc  
werden  
wegen  
menich



gemeine apostolische vnerruckliche heylige Chriſtliche kirche erger dan alle vnglaubigen menschliche nation der welt verachtet auch alle götliche/cristliche menschliche vñ naturliche kunste tugent weyßheit vñnd warheit / wie der Sathan addir Luzifer selbst von wilchem hat auch verkündiget S. Job sprechend vñdir yhme wird seyn der glanz der sonnen/ vñnd er wird yhme strewen das golt als den vnflat. Job .xlj. Job. 41  
Das ist noch der auslegung S. Grego. Er wird verachte alle tugent vñnd weyßheit/ vñnd alles was von anfang der werlt den menschen nutzlich sitlich/löblich/seliglich vñnd heyliglich gewesen ist.

So hat er auch zu letzte erdacht solchen glauben / welchen keine menschliche art/hat ny mügen gebilligen vñnd ym syn nehmen so er allein der hellischen art vñnd der antichristlichen bößheit wird zu geeyget. Nemlich wie man sal glauben das alles gut ist/ was man thut / außgenommen dy gutte werck 2c. Do durch er auch zerstort/vñ verwüset/verwirfft vñnd vernichtet den ganzen chriſtlichen glauben vñnd alle heylige Euangelia vñ dy ganze heylige schrift/wie es ym Tractat von der Lutrischen kirche vñnd von dem glauben vñnd geistlichkeit der Lutrischen kirche vnwidersprechlich ist vñnd weyset/vñnd so dy Luttrex würde vorgang haben /so wird man zu letzt verleucken mit den andern vnguttigen/ dy vñns sterblichkeit der selen/Darnach das segfwer/dy helle vñnd das himelreich do von Sapiē.ij.vñnd wird verleucken dy gottheit vñnd menscheit Christi/vñnd leren das kein Got sey ym himel/ noch in der natur/auff das der Sathan mag allein auff erdē angebet werdē/vñnd das ist der vorsatz der Lutrische/ sampt mit der Luziferischen geistern so gewiß/ als Gott eyn Herr ist/wiewol sie den Luther dis nicht lassen klerlich erkennen / Dann der vnglaube vñnd bößheit verterbmis vñnd veremlichkeyt/do von psalmo.xij .vñnd .liij.wird am end der welt durch dy wirkunge der hellischen geister / auff alle hofte erfüllet werden. Nicht von wegen der propheteyung/ Sonder von wegen der mutwilligen blintheit vñnd vorwarnlosungen der menschen/Wilchs man wol kund bewaren als dy stadt Niniv

Sapiē.2

Psal.13  
vñ.52

S



ue/so man gutten willen tegen Got vnd seinen gebot / vnd  
seiner heyligen kirche entpfinge vnd den bösen geistern vley  
sig widderstunde.

Die .xx. art vnd eygenschafft der Luciferis  
chen kirche ist das sie sonderlich vnd auff's höchste bebeglig  
ligkeyt hat zu reynen zu der fleischlichen vnreynigkeyt/ Als  
**Job. 40** bezeugt der heylige Job c.xl. sprechend das der behemot Sa  
than oddir Luzifer mit seyner schar pflegt zu wonen in den  
feuchten stellen das ist in der fleischlichen vnreynigkeyt / vnd  
das seyn anhawchen macht dy kolen brennend / das ist seyn  
ne anreysung macht widder brennen dy fleischliche begir  
**Hiob .41** ligkeyt Job.xl. zu gleych als widderumb Christus libt die  
innckfrawliche reynigkeyt / vnd hat darynn ein sonderliche be  
**Can. 2.** geglickeyt. Cantico. ij. vnd Prouer. xxij. Also sicht mans  
**Pro. 22** yst auch verangen von der Lutrischen kirche wie sie auff's  
höchste bebegligkeit hat vnd sich besleyssiget ab zu dringen  
dy kloster innckfrawen vnd alle puster schafft von dem gelub  
nis der reynigkeyt von den gotlichen dienst vñ lobpreysung /  
vnd von aller christlicher tugentliche seliger vbung vnd le  
ret an zu nehmen den ehlichen standt / so sie doch in der war  
heyt keynen ehlichen standt mugen anehemen auch keyn ehli  
cher standt ist / sonder ist vor Gotte Christo vnd der christliche  
kirche zwisache fornication ehbruch vnd abtrunnickeyt geist  
lich vnd leiplich / Das sy abir dy gestalt der tugent furbringē  
sprechend. Es were besser eym geistliche ein weyb zu nehmen  
dan außwendig der ehe sundigen ist ein lanter betrigliche rat  
gebung tenffliche lügen vnd ein gewiß vordammis vrsache  
dan wie wol dis keins gut sey / So ist doch dis ein einfaldige  
sunde einer yzlichen geistlichen person / so sie aus gebrechlig  
keyt yhren geistlichen standt vbertrit vnd kan so wol zur bus  
se vñ zu gnade widder komen / als so einer sein ehlichen stand  
vbertrit / Sonder so sie durch verachtung yhres gelnbnis vñ  
durch yhren ungehorsam widder dy ordnungen der heyligen  
christlichen kirche ein betgnos nimpt / so ist aldo in der war  
heyt keine rechte noch selige ehe / sonder sy wird stets in zwey

erley ehbr  
der abtrun  
christliche  
ehlichen f  
sam widd  
zur busse  
Gottis n  
aus verac  
offentlich  
me / Son  
schlossen  
finbar sin  
götter w  
Derhalb  
als dy be  
menschl  
hassen v  
selige vb  
namē J  
bekemmer  
auff der  
chen / so  
sen men  
dan der  
wendig  
mal der  
der ho  
der Lu  
keyt vn  
dynern  
wilche  
gen ge  
geode  
ferisch  
vnttir  
lichen



erley ehbruch erfunde. Nemlich in der geistlichen von wege  
der abtrunnigkheit von dem gotlichen gloebnis vnnnd von der  
christlichen kirchen vnd in der leyblichen von wegen der vn-  
ehlichen fleyschlickeyt vnd dy weyle sy durch yhren vngelich-  
sam widder dy Christliche kirche handelt so kan sie nimmer  
zur busse noch zu vergebung der sünde noch zu versonung  
Gottis noch zur gotlichen gnade komen zu gleych als einer  
aus verachtung Gottis Christi vnnnd der christlichen kirche  
offentlich vnd trotzlich zum vorigen weyb noch ein weyb nes-  
me/ Sonder er wird von wegen seins vngelichsams aus ge-  
schlossen von dem stand der selickheit Als ein verstockter of-  
finbar sinder vnd als ein vnglawbiger heyde tzaubrer vñ ab-  
götter wie dy schrifft bezeugt. i. Reg. xv. vnd Math. xviii.  
Derhalben redt vnd lehret der Luther auch inn dysem thun/  
als dy bosshafftigen Lutziferischen schalcks bosen geistern in  
menschlichen corper verborge/ Sintmal sie wy bis her erklet  
hassen vnd neyden alle christliche tzuht tugent reynikeyt vñ  
selige vbunge vnd den Son des lebendigen Gottis vnnnd den  
namē Ihesu tzu gleych mit dem Luther alleyn mit dem müd  
bekennen do von Math. viij. Lu. viij. Mar. v. vnd Jaco. ij. vñ  
auff den selbigen blossen glauben mit eynander tzu gleych po-  
chen/ so sie wissen das der blosser glaube ein jzlichen erwach-  
sen menschen meh: schedlich ist / vnnnd schwerer vertummet  
dan der vnglawbe der vnwissend heyden wy dy schrifft auß-  
wendig angezeigt manchfeltiglich bezeugt. Also auch sint  
mal der Lutzifer ist hoffartick vnd ein kōnig vber alle kinder  
der hoffart Job. xlj. Derhalbē hasset vnd neydet er auch mit  
der Lutrischen kirche alle christliche demut vnd senssemutig-  
kheit vnd alle geistliche stende vnd kleydung der demut in den  
dynern vnd dynerin Gottis/ dy sich dar tzu geeygent haben  
wilche kleydūg habē dy heylige veter aus eingebung des heyli-  
gen geists tzu anzeygung der christlichen demut jnüglichen  
geodent/ dy selbige kleydung kan dy Lutrische mit der Luzzi-  
ferische kirche auch nicht leyden/ sonder wo es yhn statlich ist  
vnttirstehn sich auff freyen strassen auch in christlichen furst-  
lichen landen in yhem teufflichen grym hoffart vnd bosheit

S ij

Math. 18.

1. Reg. 15.

Math. 18.

Lu. 12

Jaco. 3

Heb. 6

Phi. 3

Titu. 1



nichte allein schmelich an zu schreyē sonder auch mit den gen  
len gewaltigklich vnd frenelich an solche Chriſtliche pſter  
ſchafft zu spriengen/nyder zu ſtoſſen/vnd zu treten vnd yre  
homuth an yhn zu begynnen/wilchs vnchriſtlichs ihun ym  
der Chriſtenheyt iſt ſtets erſchrecklich zu hören geweſt vnd  
der Chriſtenheit vnd ſonderlich der Chriſtliche obirkeyt wol  
zu behertzige vnd zu betrachten ab dy Lutrifchen yrgen chri  
ſtliche oddir menſchliche art furnehmen. Sintmal dy Tur  
cken Tathern vnd Saracener laſſen dy Chriſte mit fride wā  
dern/ſo ſy der Herrn des lands gleydt oddir gunſt haben.

**Die. xxj. vnd letzte eygenſchafft des Luzifers**  
mit ſeyner kirchen iſt das er pſleget zum erſten durch ſeyne  
betriglickeyt zu erfrewen vnd entlich durch ſein böſſheyt vñ  
verſurung zu erſchrecken vnd zu betruben/ zu gleych als dy  
guten engeln widderumb pſlegen zum erſten zu erſchreckē  
vnd zubetruben vnd darnach zu troſten vñnd zu erfrewen/  
**Lu. 1. 2. vñ**  
**24** wy das heylig Euangelium offte anzeigt Lu. j. vnd. ij. vñnd  
xxij. Dan ſintmal ſy widder eyinander ſein in der geſchickli  
ckeyt/ſo ſeyn ſy auch widder eyinander ym der wirckligkeyt/  
Derhalben zu gleych als dy götlichen vñ tugēlichen werck  
haben ſtets ein ſchweren angang vñnd ein beſtendigs ſeliges  
ende. also auch widderumb ein ytzlichs teuffels werck hat zu  
erſten eyn luſtigen vnd leychten angang / ſonder entlich eyn  
vnſeligſ betrubts end. vñ das dys also ſey hat mans in māch  
ſaldiger erfarung vnd bezengnis der heyligen ſchriſt/ vñnd  
ſonderlich von dem warhafftigen glauben/ Dan ſintmal er  
iſt ein grundt der ſelickeyt ane wilchē nymand kan Gote be  
**Heb. 10.** heglich ſein ad Heb. x. So iſt dy menſchliche creatur von an  
fang der welt alzeyt ſchwerer geweſt zu dem warhafftigen  
glauben dann zum vnglaube vñnd mehr geneigt geweſt zu  
glauben dem böſen geiſte/ dann dem ewigen Gote. Als man  
zum erſten liſt von vnſern erſten eltern. Gen. ij. Darnach vñ  
**Gen. 3.** der ganzen welt/ Dy do also abgöttriſch ward das ſo der  
ewige Gott wolt yrgen rechten glauben erhalten/ ſo muſte

er abir mit  
ham Iſaac  
te offte ſich  
neygt zum  
vnd widd  
ckung offte  
betthen als  
ſer Herre  
che wunde  
ret/vnd al  
ge predige  
merterer  
ſlicher gl  
der vngla  
tes leyche  
genelich  
eyn werck  
leychlich  
nigē treu  
böſſhafte  
das teuff  
kommen v  
dem wun  
ſeins ſch  
haben g  
durch ſi  
erblende  
ſen bley  
dan alle  
rechtick  
ben/vng  
vnd alle  
ſtiffet.  
ben vñ  
koment  
dy yhr



mit den gen  
liche püfster  
ten vnd yre  
s ihun ym  
erwest vnd  
birkeyt wol  
n yrgen ch  
nal dy Tim  
it fride wä  
t haben.

Luzifers  
urch seyne  
öftheit vñ  
eych als dy  
erschickē  
erfrewen/  
id. ij. vñnd  
geschickli  
ckligkeyt/  
hen werck  
ags seliges  
ck hat zū  
ntlich eyn  
s in mäch  
iffte/ vñnd  
ntmal er  
Gote bes  
r von an  
haffigen  
gewest zu  
Als man  
arnach vñ  
as so der  
so musse

er abir mit den menschen das ist mit den Patriarchen Abrah  
ham Isaac vnd Jacob vnd nochmols mit yhem geschlech  
te offte sichtiglich reden noch was das Judisch volck also ge  
neygt zum vnglauben vnd zu der mürmung widder Got  
vnd widder yhie Priclaten/ Das es mit grosser lust vnd frolo  
ckung offte hat zu geplazet dye kelbern vor yhien Got an zu  
berthen als man list **Exodi. xxxij. vnd. iij. Reg. xij.** Darnach vn  
ser Herre Chriustus wie wol er selbst gepredigt vnd vil götli/  
che wunderwerck erzeiget/ noch het er wenig menschen beke  
ret/ vnd aller erst noch dreyhundert jarn durch grosse vleysi  
ge prediget wunderzeychen/ blut vergiffung der heyligem  
merterer vnd betrefrigung mit yrem tode ist der warer chri  
stlicher glaube entlich an gebracht worden/ Aber widerüb  
der vnglaube dy abgötterey vnd manchfaltige ketzerey ist ste  
tes leylich vnd plöglitz angegangen. Aus wilchem ist ey  
gentlich zu erkennen wer es erkennen wil/ was dy Lutrey vor  
eyn werck sey dy do so mit grosser lust vnd frohmuckunge so  
leylich/ so plöglitz/ so blindlich ist zugefallen eynem abtrü  
nigē trewlossen meynedigen mōnch/ eynem schwarz künstige  
böshaffrigen tewfflischen menschen/ Der do von jugent auff  
das teuflisch gespenst/ vñ alle vordampfte ketzerey/ dy er hat  
kommen vbrkommen/ gehandelt hat/ so lange bis er auch mit  
dem rontend geyst ist zur zeyt begriffen/ wie ichs vñ anfang  
seins schreybens von vil glaubwürdigen dy mit yhm zu thun  
haben gehabt/ offte gehöret hab/ vñnd ane zweyffel entlich  
durch sie wy der vorrether Judas also besessen/ erbosset vnd  
erblendet/ das sie yhn bey keyner vernunfft noch verstand los  
sen bleyben/ der auch ny nichts guts hat gelert noch geubet/  
dan allein verkeret vnd vernichtet alle dy warheyt vñnd ge  
rechtickeyt/ vñnd allen yrthumb/ zwitteracht/ ketzerey/ vnglaw  
ben/ ungehorsam/ widderस्पennigkeyt/ auffruh/ blutnergisig  
vnd alle vnchristlickeyt/ böshheit vnd verdammis erweckt / vñ  
stiffret/ vnd abgefallen von dem waren vñnerruckten glaw  
ben vnd lehre der heyligen apostel vnd yher ordētlicher noch  
komend statheltern/ der heyligen veter beebsten vñ bischossen  
dy yhres blut so wol als dy heyligen apostel von wegenn des  
S ij

**Exo. 32.**  
**2. Reg. 21.**

**Johan. 13**





Christlichen glaubens vorgossen haben vnd von allen bewer  
ten heyligen christlichen lerer vnd heyligen Gottis vnd von  
der ganzen gemeynen apostolischen heiligen christlichen kir  
che wilcher glaube lehre ordnung vñ heyligkeit/ist in vil tau  
sent mensch/so sich darnach gehalten durch götliche gezech  
erklert vnd yzt bey den .xvc. hundert iarn / vor drey hundert  
Math. 16. kezerereyn noch der vorbeissung Cristi Mat. xvj. vnd xxvij. vñ  
vñ. 28 Lu. xxij. vñ vñ. 28 Lu. xxij. vñ vñ. 28 Lu. xxij. vñ vñ. 28  
Lu. 22. nig von yhiem verdammis entschuldiget/ als Adam vñ Eua  
dy der teuflischer schlange mehr geglawbt addir noch gefol  
get haben/ den dem ewigen Gotte

Vnd in der warheyt vor Götlicher vñ menschlicher  
gerechtigeyt wird ein yzlicher der dem Luther noch folget  
so wenig vnstrefflich erfunden/ als so man folget eym offne  
lichen straff reuber/ kirchen brenner mörder. Eym aller böß  
hassrigistem/ verstockten vbeltheter der do sprach folget mir  
noch/ vnd sonst keym heyligen mensch/ vnd thut nichts guts  
Sonder was ich euch lerne vnd selbst thu/ das thut auch / vñ  
glaubet das es gut sey Aus genommen dy gutte werck dy Got  
selbst mit seinen heyligen geboten hatt / sunst thut alles was  
nicht gut ist vñ fragt noch keiner gerechticheyt noch öbri  
keit 2c. Frag ich darauff ein yzliche synreich vernunft/ ab sol  
cher anhang von yrer vbelthath vnd bösen furnehmen auch  
entschuldiget were do durch das ym ein solcher bößhafftiger  
mensch gerathē het? Ab er nicht mit seinem anführer billich  
wurde vor Gote vnd der werlt gerichtet gestrafft vnd ver  
tilget?

Also ist auch das Lutrisch thun mit seynem anhang vñ  
Ecclesiasten vñ in der warheyt noch vil bößhafftiger/ teufl  
lischer/ schedlicher/ strefflicher/ vñ vertunlichers/ wie es  
alhy vnd in vorigen Tractat gnuglich ist erklert vnd entlich  
e yn yzlicher seyner verstockter anhang / mit seynen ewigem  
schaden (Gott wend es gnediglich) würd erfarn. Do mit wil  
ich ein yden von Gottis wegen/ als meyne eygen sele trew  
lich gewarnet haben. Vnd in der warheyt wird sich dy Lut  
treyn hy zeitlich nicht lassen abschrecken / so wird sie aus der

anfechtlich  
nis des ley  
verfurten  
ffel am ley  
che vnd ap  
treyn nicht  
erkenntnis  
ben nicht  
mit der m  
vber alle  
als dy sch  
ad Titum

Undeck  
dern/ also  
schreiben  
meine alt  
kirche w  
nerlich  
nawc fre  
ter teufl  
sem. xxij

Dy  
mel/ vñ  
verorden  
che hat  
den abt  
wie es a

D  
glawbe  
sal geb  
yn eynt  
tern g  
Abir d  
Christl



anfechtlicher lust vnd freude in solchs betrubnis vnd verter-  
 nis des leybs vnd der sele gefurt werden/wie es mit den armē  
 verfurten Lutriscen pawern geschehn ist/dy ane allen zwey  
 ffel am leyb vnd sele vertorben seyn. Vnd so dy Euangelis  
 che vnd apostolische schrifft recht ist. Besser wer es der Lu-  
 trey nicht zu erkennen den christlichen glauben/dan noch dem  
 erkenntnis ab zu tretten/oddir mit der that den erkantē glaw  
 ben nicht beweysen/sonder als dy sünden des Crewz Christi  
 mit der missthat Christum widerumb kreuzigen vnd also  
 vber alle unglawobigen Nation schwerer verdannes tragen  
 als dy schrifft allenthalbē klerlich bezeugt. ij. Pet. ij. Jaco. iij  
 ad Titum .j. philip. iij. ad heb. vj. Lu. xij. 26.

2. Pet. 2.  
 Jaco. 3  
 Titu. 1.  
 Phi. 3.  
 Heb. 6  
 Lu. 12

**Undeichtigen ynn Christo Lieben Hern vnd Brü**  
 dern/also hab ich Ewer liebe yzt zweyerley kirche erklet bes-  
 schriben vnd an tag geben/ dy erste ist geweest dy eynige ge-  
 meine alte bewerte apostolische Römische heylige christliche  
 kirche wy sy yhm vierzehend Tractat mit yrer überschriffte  
 nerolich außgangen ist. Dy andere kirche ist dy sonderliche  
 name frembde Lutrische/Luziferische/Wittenbergische lau-  
 ter teufflische kirche 26. Wie sy yzt mit yhem Tittel in dy  
 sem. xxiij. Tractat an tag geben ist.

Dy erste kirche hat zum obirsten heupt Christu ym hy-  
 mel/vnd den stadtheldern Petri auff erden / durch Christum  
 verordnet/wie es do selbst gnuglich ist bewert. Die andere kir-  
 che hat yhies heupt den abgefallen Luzper in der hellen/ vñ  
 den abtrunnigen Luther auff erden durch Luziper verordnet  
 wie es alhy allenthalben ist auch erklet.

Johan. 1  
 vñ. 21.  
 Math. 16  
 vñ. 17.

Der ersten kirche ist verheischen vnd zu gesagt das der  
 glawbe Petri vnd nochfolgentlich seyner stadtheldern nicht  
 sal gebrechen in allen so yhme gehorsam leisten/sonder sy sall  
 yn eynickeyt des glawbens durch Petrum vnd seyne stathel-  
 tern gesterckt vnd erhalten werden. Math. xvj. vnd Lu. xxij.  
 Abir der andern kirche ist durch Luzifer befohlen/das sy dem  
 Chrißlichen glawben durch dy kezerischen heillischē wolffen

Math. 16.  
 Lu. 22.

on allen bewer  
 ttis vnd von  
 nstlichen kir-  
 t/ist in vil tau  
 tliche tzeche  
 drey hundert  
 vñdyxxiij. vñ  
 en sie so wes  
 dam vñ Lus  
 ir noch gefol  
 menschlischer  
 r nochfolget  
 eym offne/  
 m aller bos/  
 ch folget mir  
 nichts gurs  
 ut auch/ vñ  
 erck dy Got  
 ut alles was  
 t noch obir/  
 unft/ab sol  
 hmen auch  
 ofshaffteiger  
 rurer billich  
 ft vnd ver  
 anhang vñ  
 rigers teuff  
 hers/ wie es  
 vnd entlich  
 en ewigem  
 Do mit wil  
 sele trewo/  
 ch dy Lut/  
 sie aus der





Lu. 11. sal zu reysen zertrennen vnd zerstreuen Lu. 11. vnd Joan. 1.  
 Johan. 10 Die erste kirche leret mit der ganzen heiligen schrifft vñ  
 Math. 7 mit allen heiligen Apostel/merker beychtiger vnd mit allen  
 vñ. 19 heiligen vetter vnd lerer das man sal das gesez vnd gebott  
 Joan. 5. 13 Gottes vnd das gotlich wort vñ Christlichen glaube durch  
 vñ. 15 die liebe Gottes volbringen erfüllen beweysen vnd bewaren  
 Lu. 11 mit der that der gutten werck/der Gotlichen dienst/lobpreis/  
 Gal. 5 sung vnd andern Christlichen tugenden vnd seliger vbunge.  
 Jaco. 2 Aber die andere kirche leret mit den bosen geyster/das man  
 keyn Gotlich gesez noch gebott/keyn Christliche lehre noch  
 roth/nach den glauben/nach das Gotlich wort sal bewaren  
 mit yrgen Christlicher that oder seliger vbunge/Sunder es  
 mus alles bloß stehen zu gleych als es die bosen geyster  
 bloß lassen.

Dy erste kirche leret mit dem heiligen geist durch dy gā  
 ze heilige schrifft das man sol meyde das arge vñ thun das  
 Psal. 33 gute Psalm. xxxij vnd xxxvi. ij. ad Timo. iij. 2c. Abir dy ande  
 2. Timo. 3 re kirche leret mit den bosen geistern zu meyden das gut vnd  
 1. Pet 3 zu vben das arge/wie es alhy vnd in vorigen Tractat gnug  
 Psal. 33 lich ist vberweyset.

Dy erste kirche ist eynig vnd eynrechtlich vereyniget  
 in dem eynigen warē apostolischen christliche glauben zuche  
 lehre and geistlickeyt vnd in yhem eynigen Coiper wy woll  
 sy manchsaltige glieder vnd stende der Christlichen menschen  
 in sich helt zu gleych als ist ein Got ein Herr ein Christus  
 vnd ein geist ad Rom. xij. j. Chouin. xij. ad Ephe. iij.

Abir dy andere kirche ist manchsaltig zerstreuet in  
 yhem glauben yrrig vñ zwitterrechtig in der lehre veruuffet  
 vnd vernichtet in der zucht vnd geistlickeyt / vnd widderer  
 nander vnd ein yzlicher widder sich selbst irriger vnd zwo  
 rechtiger dā alle dy vougē kezerer vntereinander gewesen sein  
 Also das ein yzlicher Lutrisher wes stands gradis/ furnes  
 mēs/wirdickeyt addir obirkeit er sey mus yhme selbst widder  
 sprechen vnd sich selbst vernichten/wy es ym .x. vnd xj. Tra  
 ctat in der Nissine angezigt gnuglich ist erklet vnd vber  
 weyset.

Dy er  
 ordnung  
 vnd des h  
 Dy a  
 eigenschaf  
 geistern v  
 erklereth.

Dy  
 funde du  
 Dy a  
 verstockt  
 ler warh

Dy  
 sent heyl  
 re vnd o  
 ben / D  
 vngedor  
 sie durch  
 kompt  
 oben ber

Dy  
 apostel  
 ligen ve  
 dy heyl  
 lehre vo  
 vnd ler  
 gnaden  
 bestetig

D  
 finlich  
 der spe  
 tewiff  
 niglich  
 wort  
 lich w  
 Vil w



Dy erste kirche hat yhren glauben vnd lehre zucht vnd ordnung aus krafft beselz vñ vnderweysung Gottis Christi vnd des heyligē geists/wie es do selbst kressiglich ist bewert.  
Dy andere kirche hat yhren glauben vnd lehre art vñnd eigenschafft/ordnunge vnd gespenst aus wirkung der bösen geistern/wy es alhy vnd in vorigen Tractat mechtiglich ist erklereh.

Dy erste kirche ruffet yhre kinder zu vergebunge yhrier sunde durch warhafftige busse Xero beychte . 2c.

Dy andere kirche ruffet yre glider zu verhartung vñnd verstockheyt yhrier sunde vnd bossheyt durch verachtunge aller warhafftigen busse beychte Xero/leyde vñ gnugthuūge.

Dy erste kirche hat yhre heyligkeyt bewert durch vil tausent heyliger menschen/dy sich noch yhrem glauben zucht lesere vnd ordnunge gehorsamglichen vñniglichen gehalten haben/ Dy andere kirche mehret yhren yrthum vnchristlicheyt vngehorsam bossheyt vnd verdammes von tage zu tage/bis sie durch dy wirkunge vñnd erblendunge der yrrigen geister kompt zur höchsten bossheyt verterbnis vnd verdammis wie oben berurth vnd veraugen ist

Dy erste kirche/hat yhre lerer vnd anweyser dy heyligen apostel vnd yhre geordnete nochkomend stadthelter dy heyligen veter bebste vñnd bischoffen dy yres blut zu gleych als dy heyligen apostel von wegen des chustlichen glaubens vñ lehre vorgossen haben/vnd alle heyligen merterer beychtiger vnd lerer/Wilcher lehre leben vnd heyligkeyt durch götliche gnadenreyche wunderzeychen ist erklet erkant bewert vñnd besteriget

Dy andere kirche hat zum lerer vnd anweyser eynen offtentlichen/abtrunnigen/menedigen/trewlosen trozigen wider-spennigen bosshafftigen monch eyn erwegnen kerzerischen tewfflischen mensch/Der also durch dy bösen geyster/vñniglichen erbosset vñnd verblendt ist/ das er auch seynen eygen wort zu gleych als der heyligen schrift/offt vnd stets offentlich widderpricht/vnd also seyn eygen wort nicht gepüffen.  
vil weniger yrgent heylige schrift recht gedeuthen kan.

G



Der ersten kirchen ist verheischen der heylige geist/vnnd  
der herre Christus sie zu regiren/vnnd zu vnderweyfen in al  
ler Chriftlichen zucht lehre warheyt vnnd gerechticheyt bis  
zum end der werlt Johannis.xiiij.vnd.xvj. Matth.vltimo.  
Dy andere kirche hat eyngenomen Sathan addir Luzi  
fer/durch seyne hellische schar/sy zu verblenden vnnd zu ver  
furen. Wie es oben durch alle dy art vnnd eigenschafft der hel  
lischen geistern mit der heyligen schrift ergrundet vn durch  
eintrechtige gleychformige art vnnd eigenschafft des Lutris  
chen gerichtes/schreybens/willens/vnnd furnehmens gnuiglich  
erklert ist vnnd dis alles ist so eygentlich war vnnd gewis als  
Got ym hymel ist. Selige mich Got so warhafftig Amen.  
Des thar ich mich gegen Gotte vnnd der werlt der chrischeyt  
zu trost vn sicherheyt sicherlich erbitten/so ich das Lutrisch  
thun ym grunde/zu grunde erkenne vnnd yn allen seyne wort  
meynung vnnd furnehmē dy art vn betrighikeyt der bösen ge  
stern eygentlich vnnd gewislicher höre vnnd erkenne dann das  
ich sie in yhren laruen mit meynen leyblichen augen sehe wy  
ichs mit der zeyt durch dy andere Tractat noch volkornlich  
er wil zu erkennen geben.

Vntter des ermane ich noch trewlich in Christo wie ich  
in vougen Tractat vnnd Missive inniglich ermanet hab ym  
dem vougen glauben zucht lere vnnd ordnung der heyligen  
gemeine vnnd stets vnnerruckten apostolischen chrislichen kir  
che bestendig zu bleyben/vnnd kein andern narwen glauben  
noch lere noch ordnung anzunehmen/dan warumb Luther  
hat mit seynem anhang so vil macht gegen Gotte ein narwe  
ordnung widder dy alte nutzlich zu machen/ als vil macht  
hat Luzifer den ewigen Got byrab zu stossen/ Belial Chri  
stum zu vertreyben/vnnd der böse geist/den heyligē geist nutz  
lich zu verlestern/Also vil ist auch seyne ordnung Gore be  
geglich/vnnd den menschen seliglich/vnnd gleybt eym deme dy  
ser Lutrischer vnsyniger yrethum/ so wol als andere zwis  
trectige verborgenheit vor.x. Jarn beschriben nicht durch  
menschliche vleys noch durch teuflisch gespest/sonder durch  
vnaussprechlich betrubnis vnnd elend ist erkundet vnnd ergru

det wie d  
wird auß  
vnnd ewe  
dy selbig  
bet dy he  
dy heylig  
gleychm  
bestetige  
ge seint  
sung des  
tis noch  
apostel v  
dent Pfa  
vnnd den  
ist Wilc  
lichen m  
hat spre  
als ein v  
heyde v  
tern da  
ster scha  
sam leif  
sprechen  
achtet  
wilchs  
lige ch  
noch y  
heylig  
keyt sa  
heylig  
tiglich  
so wol  
allerle  
doch d  
geord  
gesod



det wie dy selbige schrift mit der zeyt/ so sie an tag kompt  
wird außweyßen. Sit vntter des von wegen der ehre Gottis  
vnd erwern selen selickeyt/ehret das leyden Christi vnd lasset  
dy selbig an euch so mirwilligt nicht verlorn sein/ vnd glau  
bet dy heylige gemeyne apostolische christliche kirche wie sie  
dy heyligen Apostel vnd yhre nachkomen stadhelder durch  
gleychmessige krafft zu glauben außgesetzt bekräftiget vñ  
bestetiget habē. Das ist das yhres glawbe/lehre vnd ordnung/  
ge seintmall sie noch verheissung Christi durch dy vnderwey  
sung des heyligen geists aus beuel vnd krafft des ewigen Go  
tis noch verkundung der heyligen schrift durch dy heyligen  
apostel vnd yhre stadhelder seliglich vnd heyliglich ist geord  
dent Psal.xliij/vnd also an yhr selbst heylig Gotte beheglich/  
vnd den menschen zu halten/stets verdinglich/ vnd seliglich  
ist Wilcher kirchen iuniglich zu geborchen Christus eym yst  
lichen menschen bey verlust seyner selen ernstlich gebotem  
hat sprechend wilcher dy kirche nicht wurde hörē der sal sein  
als ein verstockter offnbar sunder vnd als ein unglawbiger  
heyde Math.xviij. Des gleychen den apostolischen stadhel  
tern das ist der geistlichen obirkeyt vnd aller chustlicher pri  
sterschafft der apostolischen kirche /so yhres obirkeyt gehor  
sam leistet/als yhme selbst zu geborchen klerlich geboten hat  
sprechend wehr euch hörēt der hörēt mich vnd wehr euch ver  
achtet der verachtet mich vnd meynen hymli schen vater 2c. Math.10.  
wilchs alles anzeigt vnd berzeugt das wir alle sampt dy hey  
lige christliche kirche zu glauben vnd yhr zu geborchen /vnd  
noch yhrem glawbē zucht lere vnd ordnungē/ Als noch denn  
heyligen göelichen regel vns zu halten bey vnser selen selig  
keyt schuldig vnd verpflichtet sein/wie es ym Tractat von der  
heyligen apostolischen christlichen kirche gnuiglich vnd kreff  
tiglich ist erklet vnd bewert /Vnd ab nu in der geyslickeyt  
so woll als in der weltligkeit manchfaltiger mißbranch vnd  
allerley sünde vnd missethat auch stets seyn erfunden so hat  
doch dy Chustliche kirche keyn mißbranch noch vnseeligkeyt  
geordnet noch gelobet/sunder stets gestrafft vnd zur busse  
gefodert noch deme als dy ware busse vnd vorgebungē der  
G ij

Johan.14

vñ.16

Psal.49

Math.10.

Lu.9

vñ.10.

Johan.13

Math.18.

Math.10.

Johan.13.

e geist/vnd  
weyßen in als  
hrickeyt bis  
th.ultimo.  
addir Lutz  
vnd zu ver  
hafft der hel  
et vñ durch  
des Lutrisc  
is gnuiglich  
d gewis als  
trig /Amen.  
r chustheyt  
as Lutrisc  
seyne wort  
er bösen ge  
e dann das  
en sehe wy  
volkomlich

so wie ich  
et hab ym  
er heyligen  
istlichen kir  
n glawben  
mb Luther  
e ein narve  
vil macht  
delial Chi  
ē geist nur  
e Gote be  
n deme dy  
ndere zwis  
icht durch  
nder durch  
nd ergrüß



**Math. 16.** sünden alleyn in der heyligen apostolischen christlichen kirche  
**vñ. 18.** wird befunden noch bezeugnis aller bewerten heiligen christ  
**Joan. 20.** lichen lehrer vnd des apostolischen glawbens vnd des heylig  
 en Euangelij Math. xvj. vnd xvij. vnd Johan. xx. Wilchs  
 alles ist ym obgemeltem Tractat von der Apostolischen kir  
 che vollkomlich vnd krefftiglich bewerth.

Betrachte eyn yzlicher dy grosse vndirscheyd zwische  
 der heyligen apostolischen christlichen kirche vnd zwischen der  
 Lutrischen Kotte oben zu letzt berurt/betrachte auch dy ein  
 trechtige Lutrische vnd Lutziferische eynickheit vnd vereyni  
 gung durch dysen ganzen Tractat erzelt durch wilchs yn  
 der warheyt ein yzlicher synreych mensch er sey eynfeldig oddir  
 dir hochuerstendig wol kan verstehn so ers merken wil was  
 eins adir das ander ist wilchs gut oddir bös recht oddir vnrecht  
 ist vnd wilche kirche christlich oddir vnchristlich warhafftig  
 oddir bosshafftig göelich oddir teufflich ist vnd do durch er  
 sich billich solte erkennen vnd von der nawen Lutrischen zu  
 gleych als von der Lutziferischen vnd heylischen kirche vnd le  
 re abstehn vnd zu dem alten bewerten eintrechtigen christli  
 chen glawban zucht lehre vnd ordnung der heyligen gemey  
 nen vnd stets vnueruckten apostolischen christlichen kirche  
 vbir wilche Petrus als ein heupt der andern apostel mit seyn  
 nen nachkomenden statheldern zu eym fels vund grundfeste  
 vnd zu eynem gemeynen hirtch vund regirer durch Christum  
 klerlich verordent ist gehorsamlich sich zu keren so er anderst  
 nicht wil mit den hellischen geistern vund mit den verstock  
 ten offnbar sunder vnd mit den vnglaubigen heyden zöbner  
 vnd abgötter ane alle entschuldigung mutwilligt vnd wiss  
 senlich verdamnet werden noch bezeugnis Gottis Christi  
 vnd des heyligen geists. j. Reg. xv. Math. x. vnd xvij. Lu. ix.  
 vnd r. zundor an so ein yzlicher mit seynen orn gehöret hat dy  
 bosshafftige vnchristliche vnd vnnenschliche Lutrische lere  
 vnd furnehmen widder alle gotliche dünste ehre lobpreysung  
 vnd dancksagung wilche doch ein yzliche menschliche glaw  
 bige vnd vnglaubige nation von anfang der welt durch na  
 turliche einbildung hat stets hochlich gepreyset vñ jüniglich

**1. Reg. 15.**  
**Math. 10.**  
**vñ. 18**  
**Lu. 9.**  
**vñ. 10**  
**Johan. 14**

gepflegt  
 schrifft b  
 ben widd  
 ge vbung  
 ze heylig  
 beut zu  
 dy weil e  
 so dy L  
 allen geh  
 latur vn  
 menschl  
 das man  
 chten ey  
 nigen be  
 yrrigen  
 nen/noc  
 ich dich  
 hafftig  
 preysun  
 engund  
 bosshau  
 vnd g  
 so etw  
 oddir r  
 von de  
 ergufft  
 lich ist  
 vnd b  
 D  
 che sch  
 ne ker  
 sunig  
 christl  
 dy he  
 len g  
 widd





gepflegt / wie dye Judische heydnische vnnnd Christliche Psal.2:  
schriffte berzeugt vnd leret / So dy Lutrischen auch gelert ha/ vn.99  
ben widder alle christliche zucht tugent gutte werck vnd seli Valerius.  
ge vbunge dar zu vns das heylige Euangelium vnd dy gan max.lib.1.  
ze heylige schriffte stets ermanet vnd vornemlich leret vn ge Math.4  
beut zu pflegen als berzeugt S.Paulus.ij.ad Timo. iij. vnd vn.5.  
dy weil ein yzlicher mit seynen augen sicht dy bösen fruchte Psal.33  
so dy Lutrischen durch solche lehre vben ergrünnet widder vn.36  
allen gehorsam vnd widder alle geistliche vnd weltliche Pie/ 2.Timo.3  
latur vnd obirkeyt vnd widder alle gotliche christliche vnnnd Johan.5.  
menschliche zucht tugent warheit vnd gerechtickeyt / Also Math.25  
das man sie nach der lere Christi aus yhren worten vnd fruch/ ten  
eygentlich mag erkennen vnd nicht allein vor dy abtrü nigen  
nigen bosshafftigen ketzer / sonder auch vor dy leiphafftigen / yrri-  
gigen bosshafftigen geister sicherlich richten vnd verdam/ nen/  
noch deme als Christus sagt / aus deynem munde richte Math.7  
ich dich du schalckhafftiger knecht Lu.xix. Vnnnd so vil bossh/ Lu.19  
afftiger vnd schedlicher widder alle gotliche ehre vnd lob / preyssung  
vnd widder alle menschliche andacht vnd selickeit enzündet  
dann dy hellischen geister / als vil dy menschliche bosheit zu  
der hellischen gefuget dy selbige kan gemehrent vnd grosser  
schaden geschaffen / Wilchs ich nicht von allem so etwan zu  
der Lutrischen nawkeyt durch yhre synlickeyt oddir vnwissenheit  
geneigt sein will verstanden habē sonder von denen so mit seyner  
giffte nurwilliglich sein durch zoger ergiffet erblindet vnd  
verstoekt / sintmal dy selbigen als offentlich ist keine  
menschliche gutickeyt / sonder lauter hellische art vnd bosheit  
allenthalben in yhiem sime tragen.

Dan so sie wollen erwellich vnd gleichmütig dy Lutrische  
schriffte prussen so wurden sie eygentlich befinden das key  
ne ketzerey so bosshafftig noch so giffteig / noch so blint vnd vn  
sinnigt noch so grob vngelart vnd vnuerstendig noch so vn  
christlich vnd vnmenschlich ist von ansanck bis anher wider  
dy heylige christliche kirche auff gestanden dy do widder als  
len gehorsam widder alle christliche herschafft vnd obirkeyt /  
widder alle Prister schaffe vnd geistlickeyt / vnnnd widder alle



göeliche vnd menschliche geistliche vnd weltliche gesetze vñ  
ordnunge vnd widder alle gotliche dinst ebie vñ lobprey-  
sung vñ widder alle christliche tugentliche zucht vnd selige  
vñ so grimmiglich hette gewütet vñ alle göeliche schrift  
vñ Cüstliche lere het so offentlich verkeret ver giffet vnd ver-  
nichtet vnd alle dy kunstreyche vñ gnadenreich bucher / so  
durch dy weysen vnd groß verstandigen vnd heyligen men-  
schen von gotlichen christlichen menschen natürlichen künsta-  
zucht tugent weisheit warheit vñ gerechticheit von anfang  
der werlt beschriben sein het also verachtet vnd verwoiffen  
vnd durch seine grobigkeyt blindheit vñ vnfinckheit nicht  
allein widder dy heilige schrift sonder auch widder sich selb  
bist so offentlich so steriglich hette gestölpert vñ yhme selbst  
het widder sprochen / Als Luther in seynen schriften ist vber  
weiser vnd alles was dy heilige christliche kirche geglaubet  
geprediget gelert geordnet vnd geubet hat Ja was dem gā-  
zen menschlichen geschlechte vnd natur sters loblich nutzlich  
ehlich sitlich vñ seliglich gewest ist das wil er gar wy der sa-  
than verachten vnd nider tretten noch der verkündung Job:  
ym. xij. sprechend vnter yhm wird sein der glantz der sonnen /  
er wird im nider strewen das golt wie den kot allein seine ein-  
rechtige hellische vñ Luziferische art giffet vnd vertumlig-  
keit wil er in yrer krafft bestetiget lassen bleiben. Man wurde  
auch eygentlich befinden das alle seine meynunge in sich hal-  
ten etwan einen offentlichen verdampfen yrthum / odder eyn  
offentliche betrigliche lügen odder yhe ein bosshafftige hellis-  
che schendung vnd lesterung / mit wilcher lesterung er auch  
alle dy yhenigen so widder seinen yrthum geschriben haben  
angetastet vñ gesetigt hat vñ sonst keine bewerte noch form-  
liche antwort gethan. sonder yhe ein yrthum lügen vnd lester-  
rung zu der ander gesetzt vñ miteynander yhe lenger vñ se-  
rer verwirret der gütige Got geb yhu noch dy gnade zu erkē-  
nen was dy christliche warheit vñ dy teuffliche ketzische be-  
triglicheit ist zu meiden das arg / vñ anzunemen das gut zu  
gotlicher ebie vñ zu aller vnser selen selicheit. Amen

Andechrige in Christo liben freunde vñ brüder noch dem

als vorhin  
christliche  
zeigt dar  
ist gewest  
man rech  
glauben  
glauben  
ge wil ve  
gelischen  
grunt vñ  
dan es in  
etat ist v  
che zerst  
grund vñ  
kirche ka  
setz odir  
haben so  
christlich  
rechten  
vñ ordn  
schen so  
lichlich  
lein dy  
ist vorn  
lere vñ  
der eint  
luzifer  
in der l  
barwer  
jre glei  
barn v  
verhan  
che gi  
Gotic  
gen a  
eynn

Job. 41



als vorhin drey Tractat sein aus gegangen wider dy drey vn  
christliche verdäppte Lutrische grunde inn der missive anges  
zeigt dar auff er al sein giffte gebawet hat. Nemlich der erste  
ist gewest vß dem apostolische christlichen glaubē erklet wy  
man recht christlich vollkommenlich nutzlich vnnnd seliglich sol  
glauben zerstorēt den bloßen Lutrischen vn̄ lauter teuflischen  
glauben do durch er alle gute werck vn̄ christliche selige vbn̄  
ge wil vernichtē. Der ander Tractat ist gewest vß der Eua  
gelischen kirche zerstorēt den andern verdampften Lutrischen  
grund vn̄ erklet das man sol vil mehr glauben haltē vn̄ vben  
dan es in den vier Euaḡelien beschriben ist. Der dritte Tra  
ctat ist vß der heiligen gemeinen apostolischen christliche kir  
che zerstorēt den dritten falschen lügenhafftigen Lutrischen  
grund vn̄ erklet das dy ordnungen der heiligen christlichen  
kirche kan vn̄ sal mit nichte genant werden ein mēschlich ges  
etz odir menschen lere wy sie dy lutrischen falschlich genath  
haben sonder sie wird von Gote Christo vn̄ von der heyligen  
christliche kirche vn̄ vß der heiligen schufft vn̄ vß allē beyde  
rechten genant vn̄ angenommen vor ein heilige gotliche regel  
vn̄ ordnungē vn̄ dem ewigen Gote beheglich vn̄ allen mens  
chen so sich darnach gehorsamlich halten verdynstlich vn̄ se  
lichlich erkant vn̄ befunden vn̄ das in der heiligen schufft als  
lein dy vnwarhafftige vnchristliche ketzerische erfindūge/ als  
ist vornemlich dy Lutrische vn̄sinnickeyt wird menschliche  
lere vn̄ gebot genant 2c. Vnd jzt dyser vierde Tractat ist vß  
der eintrechtiger einickheit vn̄ vereingung der Lutrische vnd  
luziferischen art vn̄ bosheit. Derhalbenn vermane ich auch  
in der liebe Gotis alle Cristliche herschafft burger schafft / vn̄  
bawerschafft so sy dy selbigē Tractat durchlesen/ den andern  
jre gleiche vndirthonen gūmmer bekāten vn̄ vorwāten nacht  
barn vn̄ freunden sonderlich den Lutrischen dy durch ihre  
verhartung keine Christliche warheit dan allein dy Lutris  
che giffte wollen lesen auch fur zu bringen vnd sy von wegen  
Gotis vn̄ yhrer selickheit gütlich ermanen vn̄ bitten dy selbi  
gen auch vleysigig zu lesen vn̄ zu behertzigen/ sintmal es gar  
eynn groß verdynstlich thun ist vnnnd Gote beheglich / so



Jaco. 5 man ein menschen von seynem yrethum vnd eyn siele vñ yren  
verdamnis rettet / Als dy schrifft angeigt Jaco. v. Gott ist  
meyn gezeug das vil Lutrischen menschen / dy sy im gutter  
meynungen zu erkennen dy warheyt vleyssig gelsen haben /  
sein von der unsinnigen Lutrischen narwekeyt abgefallen / vñ  
mit grosser danck sagen Gotte dem almechtigen widder zu  
der alten ordnung getretten / ab sy sich villeychte auch wolde  
erkennen / vnd von der verdampren eintrechtigen Lutrisch  
en vnd Luziferischen art vnd bosheit abtretten / vnd den al  
ten vnd stets vnnerruckten Chriftlichen glauben zucht lere  
vnd ordnungen der heyligen Chriftlichen kirche gehorsam  
lich wider annehme zu erlangen mit andern gehorsamen hey  
ligen menschen das ewige leben / A M E N.

Apud te laus mea in ecclesia magna / Vota mea  
reddam in conspectu timencium eum: psalmo. xxi  
O diui ecclesiam malignancium etc. psalmo. xxv.

Ich glesobe in den heyligen geist  
Der dy Chriftliche kirche vñ dirweyßt.  
Vnd dy heylige gemeyne kirche  
Bewerth durch Gots wunderzeychen  
Vnd nicht das name Lutrisch gnysten.  
Erblendet durch dy bösen geisten  
Doryn man findt kein heyligkeyt  
Dan hellisch art vnd vertumligkeyt  
Wie dys büchleyn gmuglich erkleret  
Vnd mit der heyligen schrifft bewert

Auffs Clawe Jar.  
M. D. xxvj.

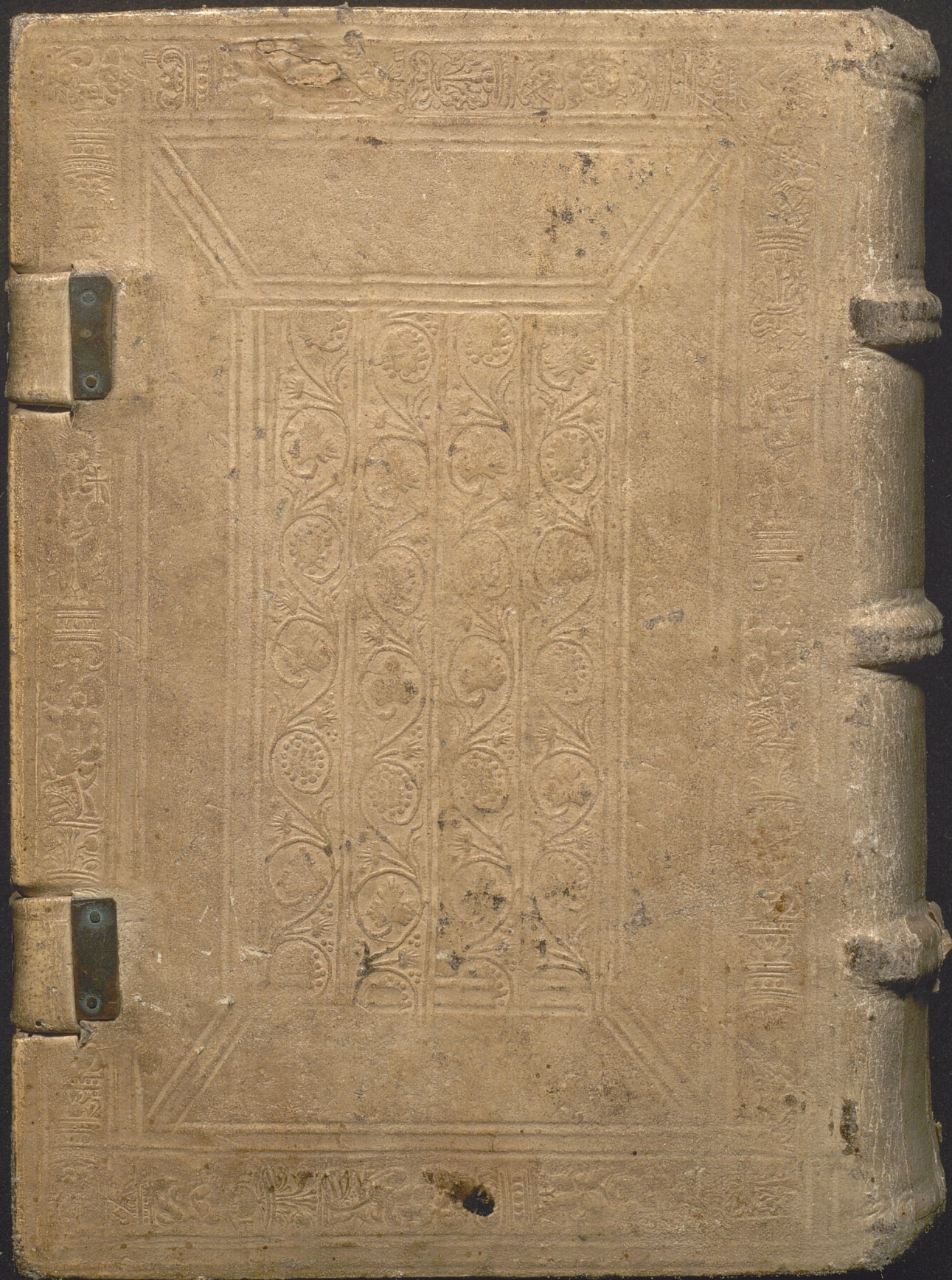


Die  
Doll  
T  
D  
O  
L  
F  
V  
V  
C  
Z  
V  
C  
B  
S  
S  
V  
C

2  
H









Vom Sacrament

1546  
Georgs-B.









Vom Sacra  
ment.







89

# Von der ewigkheit

der Luttrischen vnd Lutziferischen kirche vnd/  
von yhrer gleychformiger arth vnd eygenschafft  
so sie allenthalben eintrechtiglich mit eynander tragen  
Tractat genant der Luttrischer Spigell Durch be-  
werte heylige schrift erklet / vnd ergrundet  
vnd zu getrawer warnunge der Chastens-  
heit auß ermanungen Gortis ynnig-  
lichen beschriben.

Desz bñt...

Des Luttr  
Dorynn s  
Vnd seyn  
Von hom  
Keyn gol  
Als: so d  
Darauf  
Vnd me  
Erwelst  
Zu deyne

Tractatus effie  
Antilutthera  
M.

Ich hab gehast  
vnd mit den vn  
P  
M

